

Beteiligungen
Eigenbetriebe
Zweckverbände
Stiftung
Jahresabschlüsse 2011

Beteiligungsbericht

Inhaltsverzeichnis

I.	Inhaltsverzeichnis	Seite	1
II.	Vorwort	Seite	3
III.	Übersicht über die unmittelbaren Beteiligungen, Eigenbetriebe, Zweckverbände und die Stiftung der Stadt Lahr	Seite	5
IV.	Übersicht über die wesentlichen mittelbaren Beteiligungen der Stadt Lahr	Seite	6
V.	Bewertung der Beteiligungen, Eigenbetriebe, Zweckverbände und Stiftung auf Basis des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) in Baden-Württemberg	Seite	7
VI.	Kurzübersicht über die wichtigsten Beteiligungen	Seite	9
VII.	Darlehensforderungen der Stadt Lahr an ihre Beteiligungen	Seite	10
VIII.	Bürgschaften der Stadt Lahr für ihre Beteiligungen	Seite	11
IX.	Mehrheitsbeteiligungen im Sinne von § 53 I Haushaltsgrundsätzegesetz	Seite	12
X.	Beteiligungen der Stadt Lahr	Seite	13
a)	Beteiligungen > 50 %	Seite	15
▪	Städtische Wohnungsbau GmbH Lahr	Seite	17
b)	Beteiligungen > 25 %	Seite	25
▪	Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr GmbH (IGZ)	Seite	27
▪	Bauverein Lahr GmbH	Seite	33
▪	Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	Seite	41
▪	Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs AG	Seite	49
c)	Beteiligungen < 25 %	Seite	55
▪	badenova AG & Co. KG	Seite	57
▪	Baugenossenschaft Lahr eG	Seite	65
▪	Mittelbadische Baugenossenschaft eG (GE·MI·BAU)	Seite	67
▪	Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden eG	Seite	69
▪	LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH	Seite	71
▪	Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG	Seite	73
▪	Volksbank Lahr eG	Seite	75
▪	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	Seite	77
▪	Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gGmbH	Seite	79
▪	Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	Seite	81
▪	Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH	Seite	83
▪	Breisgauer Wein GmbH	Seite	85

XI. Eigenbetriebe	Seite 87
▪ Eigenbetrieb Bau- und Gartenbetrieb Lahr (BGL)	Seite 89
▪ Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Lahr	Seite 91
▪ Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lahr	Seite 95
XII. Zweckverbände	Seite 97
▪ Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr (IGP)	Seite 99
▪ Abwasserverband Raumschaft Lahr	Seite 103
▪ Grenzüberschreitender örtlicher Zweckverband „Vis-à-Vis“	Seite 105
XIII. Stiftung	Seite 107
Hospital- und Armenfonds Lahr	Seite 109
▪ Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Spital	Seite 111
XIV. Rechtliche Grundlagen	Seite 113
XV. Definition der Kennzahlen	Seite 125

Vorwort

Mit der Novellierung der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg im Jahr 1999 wurde den Kommunen die Verpflichtung auferlegt, ihre Beteiligungen so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Daneben wurde ihnen die Pflicht zur Erstellung eines Beteiligungsberichts über ihre Unternehmen in Privatrechtsform auferlegt. Mit dem Beteiligungsbericht wird das Ziel verfolgt, dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Entwicklung ihrer Unternehmen in Privatrechtsform abzugeben und einen Beitrag zur größeren Transparenz der Stadtverwaltung über die ausgegliederten Aufgabenbereiche zu leisten. Er spiegelt den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung des „Konzerns“ Stadt Lahr insgesamt wider.

Die Stadt Lahr legt nunmehr ihren zwölften Beteiligungsbericht seit der Novellierung der Gemeindeordnung vor. Der Beteiligungsbericht umfasst neben den Unternehmen in Privatrechtsform auch die rechtlich unselbstständigen Eigenbetriebe der Stadt, die Mitgliedschaften der Stadt in Zweckverbänden sowie den Hospital- und Armenfonds Lahr mit seinem Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Spital und geht damit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus.

Die Stadt Lahr war zum 31.12.2011 an insgesamt 16 Unternehmen unmittelbar beteiligt. Daneben war sie Mitglied in drei Zweckverbänden, hatte drei rechtlich unselbstständige Eigenbetriebe und eine Stiftung nebst deren Eigenbetrieb in der Obhut.

Einige Vorgänge von besonderer Bedeutung möchten wir nachfolgend gesondert darstellen:

Im Mittelpunkt des Geschäftsjahres 2011 der **badenova AG & Co. KG** stand weiterhin die Öffnung der Gesellschaft für weitere Kommanditisten im Rahmen des Projektes „KOM-PAS“ (Kommunale Partnerschaft). Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind weitere 43 Städte und Gemeinden neue Gesellschafter geworden. Der Absatz der Margen aus dem operativen Erdgas-, Strom-, Wasser- und Wärmeverkauf sowie der Biogaserzeugung und –vermarktung lagen auf Vorjahresniveau.

Trotz positiver Entwicklung der Gesamtwirtschaft erhöhte sich 2011 der deutsche Stromverbrauch nicht. Diese Stagnation ist vor allem auf die milde Witterung 2011 zurückzuführen. Im Netzgebiet der **Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG** reduzierte sich der Verbrauch privater Haushalte witterungsbedingt um 5,4 %. Im gleichen Zeitraum erhöhten sich dagegen die Abgaben an die gewerblichen Großkunden um 2,7 %. Das Investitionsvolumen erreichte 2011 einen Rekordwert von 19,4 Mio. €. Diese Erhöhung des Investitionsvolumens ist insbesondere auf den Ausbau der regenerativen Stromerzeugungskapazitäten zurückzuführen. Damit leistet die E-Werk Mittelbaden AG & Co. KG einen eigenen Beitrag zur Energiewende und Erreichung der Klimaschutzziele. Investitionsschwerpunkte waren der Bau des Wasserkraftwerks Hausach, der erste Offshore Windpark in der Ostsee, an dem das E-Werk Mittelbaden beteiligt ist, und der Bau von Photovoltaikanlagen auf eigenen und gepachteten Dächern.

Die **Städtische Wohnungsbaugesellschaft Lahr** hat das Geschäftsjahr 2011 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Im Rahmen energetischer Sanierungsmaßnahmen prüfte die STW die Effektivität von 49 Heizungsanlagen in Wohngebäuden, um Einsparpotentiale zu identifizieren. Insgesamt 18 Anlagen wurden dabei durch Techniker optimiert. Als lohnende Investition zeigt sich, die im Vorjahr in allen Mietwohnungen im Bestand angebrachten und in 2011 überprüften Rauchmelder. Bereits zwei drohende Wohnungsbrände konnten durch die Rauchmelder verhindert werden. Mit der Planung des Neubauprojektes „Im Goldenen Winkel“ in der Bismarckstraße wurde ein neues Wohnformkonzept ausgearbeitet.

Die neue Wohnanlage mit 40 Miet- und Eigentumswohnungen für junge Paare, Familien und ältere Menschen wird gegenüber dem städtischen Alten- und Pflegeheim Spital liegen. So können ältere und hilfsbedürftige Bewohner je nach Wunsch Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen und weiterhin aktiv an der Gemeinschaft teilnehmen.

Die **Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr GmbH (IGZ GmbH)** als Entwicklungs-/Vermarktungs- und Bewirtschaftungsgesellschaft für das starkLahr – Areal (Lahr und Zweckverband), aber auch als Dienstleister ergänzend zum Gebäudemanagement, konnte im Berichtsjahr wiederum ein positives Jahresergebnis vorlegen.

Als Entwicklungsgesellschaft lag ein Schwerpunkt der Aktivitäten in der Abstimmung mit und der Einbindung der verantwortlichen Akteure aus Politik und Wirtschaft zur Sicherung von Flugbetrieb am Flughafen. Ebenso spielten Überlegungen zur infrastrukturellen Entwicklung und überörtlichen Anbindung des Areals eine wichtige Rolle.

Mit der Entwicklung des Gewerbegebietes „Rheinstraße Süd“ wurde begonnen.

Der Eintritt des Zweckverbandes „Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr“ als Gesellschafter konnte im Berichtsjahr vollzogen werden.

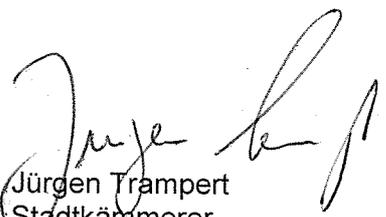
Wesentliche Handlungsgrundlage für die IGZ GmbH sind zum einen Bewirtschaftungsverträge mit den Geländeeigentümern Stadt Lahr für das Ostareal sowie mit dem Geländeeigentümer Zweckverband für das westliche Flughafenareal. Für den Zweckverband übernimmt die IGZ GmbH per Dienstleistungsvertrag darüber hinaus die Aufgabe der Verbandsverwaltung sowie die Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Anlagen. Die enge Aufgabenverflechtung findet ihren Ausdruck auch darin, dass der Verbandsdirektor in Personalunion auch Geschäftsführer der IGZ GmbH ist.

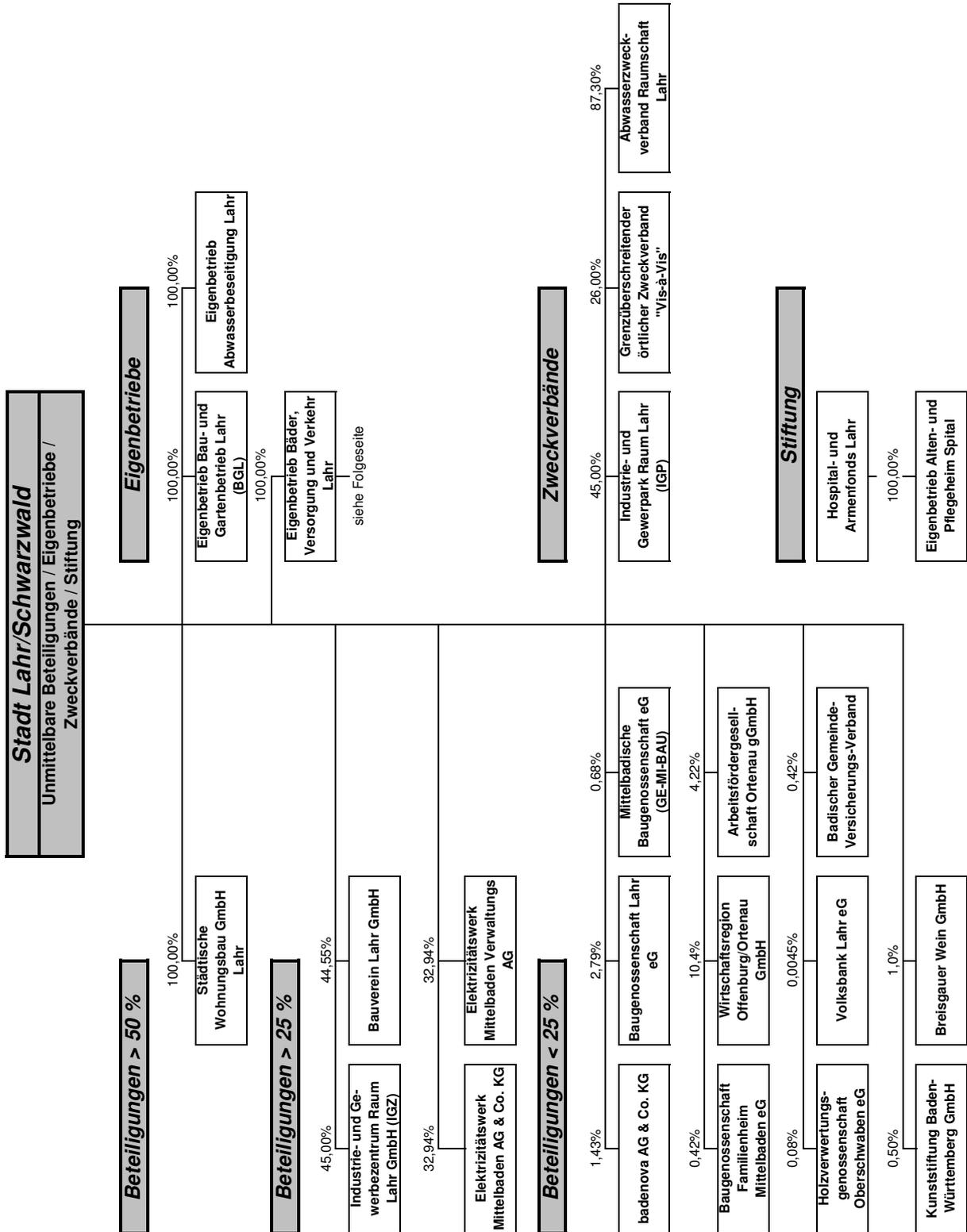
Die im Zuge der Altlastenbearbeitung (AVL-Verfahren) erforderlichen Entmietungen von Gebäuden haben auch in 2011 zu Mietausfällen geführt. Die Altlastensanierung ist jedoch eine Grundlage für die konzeptionelle Fortentwicklung, gerade des Ostareals.

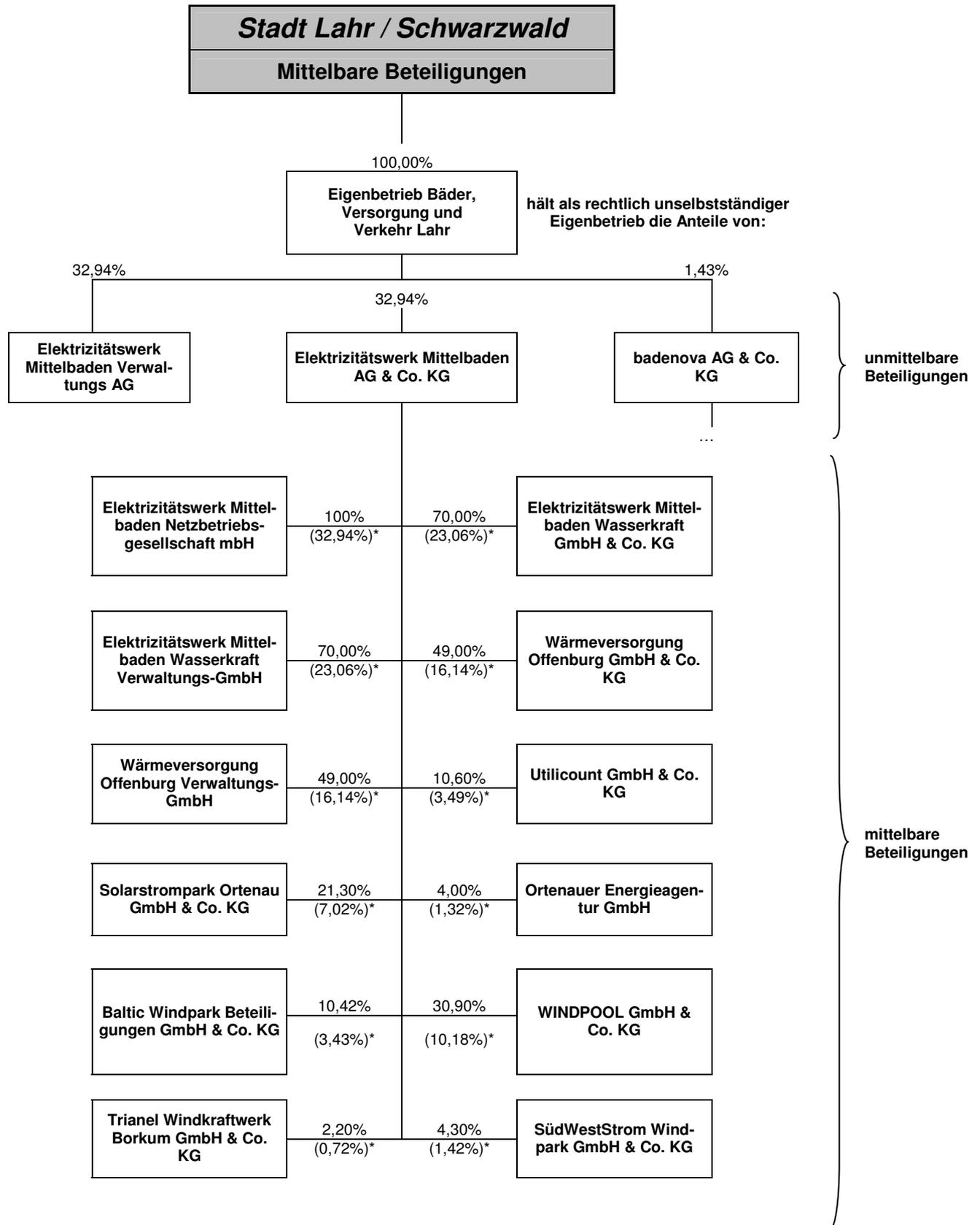
Derzeit sind auf dem Flughafenareal 155 Unternehmen mit etwa 3.400 Beschäftigten tätig. Durch die Ansiedlung der Wintersteiger AG/KOHLER Maschinenbau GmbH setzt sich die positive Geschäftsentwicklung fort.

Lahr, im Februar 2013


Dr. Wolfgang G. Müller
Oberbürgermeister


Jürgen Trampert
Stadtkämmerer





*mittelbarer Anteil der Stadt Lahr

**Bewertung der Beteiligungen, Eigenbetriebe, Zweckverbände und Stiftung
auf Basis des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) in Baden-Württemberg**

	Anteil	Bewertungsverfahren	Stand 01.01.2011 €	Zugang in 2011 €	Abgang in 2011 €	Stand 31.12.2011 €
A) Beteiligungen > 50%						
Städtische Wohnungsbau GmbH Lahr	100,00%	Anteiliges Eigenkapital	16.364.435,13	493.001,71	0,00	16.857.436,84
B) Beteiligungen > 25%						
Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr GmbH (IGZ)	45,00%	Einbezahletes Stammkapital	33.800,00	0,00	10.400,00	23.400,00
Bauverein Lahr GmbH	44,55%	Einbezahletes Stammkapital	468.000,00	0,00	0,00	468.000,00
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG ¹	(32,94%)	Kein direktes Vermögen der Stadt Lahr	(33.971.908,89)	(0,00)	(0,00)	(33.971.908,89)
Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs AG ²	(32,94%)	Kein direktes Vermögen der Stadt Lahr	(32.941,00)	(0,00)	(0,00)	(32.941,00)
C) Beteiligungen < 25%						
badenova AG & Co. KG ³	(1,43%)	Kein direktes Vermögen der Stadt Lahr	(9.481.001,12)	(0,00)	(0,00)	(9.481.001,12)
Baugenossenschaft Lahr eG	2,79%	Einbezahletes Geschäftsguthaben	22.400,00	0,00	0,00	22.400,00
Mittelbadische Baugenossenschaft eG (GE-MI-BAU)	0,68%	Einbezahletes Geschäftsguthaben	36.000,00	0,00	0,00	36.000,00
Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden eG	0,40%	Einbezahletes Geschäftsguthaben	4.600,00	0,00	0,00	4.600,00
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG	0,08%	Einbezahletes Geschäftsguthaben	204,52	0,00	0,00	204,52
Volksbank Lahr eG	0,0045%	Einbezahletes Geschäftsguthaben	850,00	0,00	0,00	850,00
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	0,61%	Einbezahletes Stammkapital	3.450,00	0,00	0,00	3.450,00
Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gGmbH	4,22%	Einbezahletes Stammkapital	6.840,00	0,00	0,00	6.840,00
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	0,50%	Einbezahletes Stammkapital	511,29	0,00	0,00	511,29
Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH	10,40%	Einbezahletes Stammkapital	2.600,00	0,00	0,00	2.600,00
D) Zwischensumme Beteiligungen						
Summe			16.943.690,94	493.001,71	10.400,00	17.426.292,65

¹ Die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG gehört zum Vermögen des Eigenbetriebs Bäder, Versorgung und Verkehr Lahr. Sie wird dort mit einem Buchwert in Höhe von € 33.971.908,89 geführt. Eine (zusätzliche) Aufnahme in die Bilanz der Stadt Lahr erfolgt deshalb nicht!

² Die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs AG gehört zum Vermögen des Eigenbetriebs Bäder, Versorgung und Verkehr Lahr. Sie wird dort mit einem Buchwert in Höhe von € 32.941,00 geführt. Eine (zusätzliche) Aufnahme in die Bilanz der Stadt Lahr erfolgt deshalb nicht!

³ Die badenova AG & Co. KG gehört zum Vermögen des Eigenbetriebs Bäder, Versorgung und Verkehr Lahr. Sie wird dort mit einem Buchwert in Höhe von € 9.481.001,12 geführt. Eine (zusätzliche) Aufnahme in die Bilanz der Stadt Lahr erfolgt deshalb nicht!

Bewertung der Beteiligungen, Eigenbetriebe, Zweckverbände und Stiftung auf Basis des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) in Baden-Württemberg

	Anteil	Bewertungsverfahren	Stand 01.01.2011 €	Zugang in 2011 €	Abgang in 2011 €	Stand 31.12.2011 €
E) Übertrag Zwischensumme Beteiligungen						
Summe			16.943.690,94	493.001,71	10.400,00	17.426.292,65
F) Eigenbetriebe						
Eigenbetrieb Bau- und Gartenbetrieb Lahr (BGL)	100,00%	Anteiliges Eigenkapital	156.378,52	0,00	57.707,57	98.670,95
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lahr	100,00%	Anteiliges Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Lahr (VVL)	100,00%	Anteiliges Eigenkapital	18.697.141,74	379.823,71	0,00	19.076.965,45
G) Zweckverbände						
Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr (IGP) ⁴	45,00%	Ohne Eigenkapital ausgestattet	0,00	0,00	0,00	0,00
Grenzüberschreitender örtlicher Zweckverband "Vis-à-Vis"	26,00%	Einbezahletes Stammkapital	6.500,00	0,00	0,00	6.500,00
Abwasserzweckverband Raumschaft Lahr ⁵	87,30%	Kein direktes Vermögen der Stadt Lahr	(2.326.580,45)	(0,00)	(0,00)	(2.326.580,45)
H) Stiftung						
Hospital- und Armenfonds Lahr ⁶	0,00%	Kein Vermögen der Stadt Lahr	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Spital ⁷	(100,00%)	Kein Vermögen der Stadt Lahr	(971.537,13)	0,00	(-905.114,24)	(66.422,89)
I) Gesamt						
Summe			35.803.711,20	872.825,42	68.107,57	36.608.429,05

⁴ Der Zweckverband Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr (IGP) wurde ohne Eigenkapital ausgestattet. Er finanziert sich neben Vermögensveräußerungen und Fremdkapitalaufnahmen aus Umlagezahlungen seiner Mitglieder.

⁵ Der Abwasserverband Raumschaft Lahr gehört zum Vermögen des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung Lahr. Er wird dort mit einem Buchwert in Höhe von € 2.326.580,45 geführt. Eine (zusätzliche) Aufnahme in die Bilanz der Stadt Lahr erfolgt deshalb nicht!

⁶ Der Hospital- und Armenfonds Lahr ist eine rechtlich selbstständige (rechtsfähige) kommunale Stiftung. Rechtlich selbstständige Stiftungen sind rechtsfähige juristische Personen, die selbst Rechtsinhaber der gestifteten Vermögenswerte sind. Beim Vermögen von rechtlich selbstständigen Stiftungen handelt es sich weder um Vermögen der Kommune noch um Sondervermögen, sondern um Treuhandvermögen. Die Stadt Lahr versteht sich dabei (lediglich) als Stiftungsverwalterin. Sie handelt in Erfüllung dieser Aufgaben, im Namen und auf Rechnung der Stiftung. Eine Aufnahme in die Bilanz der Stadt Lahr erfolgt deshalb nicht!

⁷ Der Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Spital gehört zum Vermögen des Hospital- und Armenfonds Lahr. Er wird dort mit einem Buchwert in Höhe von € 766.937,82 geführt. Eine Aufnahme in die Bilanz der Stadt Lahr erfolgt deshalb nicht!

Kurzübersicht über die wichtigsten Beteiligungen										
Unternehmen / Eigenbetriebe im Jahr 2011	Anteil der Stadt in %	Bilanzsumme in T€	Anlage- vermögen in T€	Eigenkapital in T€	Umsatzerlöse in T€	Jahres- ergebnis in T€	durchschnittl. Zahl der Abeitnehmer	Zahlungen an die Stadt		
								Gewinn- ablieferungen in T€	Darlehens- zinsen in T€	Konzessions- abgabe in T€
Städtische Wohnungsbau GmbH Lahr	100,00	57.173	51.300	16.857	12.808	493	24	0	0	0
Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr GmbH (IGZ)	45,00	1.892	136	948	2.736	77	14	0	0	0
Bauverein Lahr GmbH	44,55	10.897	9.599	4.221	1.720	131	2	16	0	0
Eigenbetrieb Bau- und Gartenbetrieb Lahr (BGL)	100,00	3.807	3.107	99	5.991	-176	92	0	54	0
Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr der Stadt Lahr	100,00	53.366	47.825	19.076	1.035	1.144	14	477	1525	0
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lahr	100,00	38.075	33.798	0	6.412	0	2	0	342	0
 Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG ^{*1}	32,94	126.978	97.388	40.889	169.508	13.268	156	(3.953) ^{*2}	0	1.519
 badenova AG & Co. KG ^{*1}	1,43	603.424	508.741	222.985	700.730	54.544	881	(774) ^{*2}	0	421

*1 = Beteiligungen werden vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Lahr gehalten

*2 = Gewinnablieferung erfolgt an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Lahr

Darlehensforderungen der Stadt Lahr an ihre Beteiligungen

	Stand 01.01.11	Zugang	Abgang	Stand 31.12.11	Zinssatz p.a.:
	€	€	€	€	%
Mittelbadische Baugenossen-					
schaft eG (GE-MI-BAU)	76.375,39	0,00	1.231,24	75.144,15	0,50
Eigenbetrieb					
Abwasserbeseitigung Lahr	6.837.827,43	0,00	496.240,86	6.341.586,57	5,00
Eigenbetrieb Versorgung					
und Verkehr Lahr (VVL)	27.725.135,44	0,00	0,00	27.725.135,44	5,50
Eigenbetrieb Bau- und					
Gartenbetrieb Lahr (BGL)	1.071.389,86	0,00	0,00	1.071.389,86	5,00
Rahmenkonto Ost an Eigenbe-					
trieb Abwasserbeseitigung Lahr	1.103.288,70	0,00	346.657,70	756.631,00	0,00
Summe	36.814.016,82	0,00	844.129,80	35.969.887,02	

Bürgschaften der Stadt Lahr für ihre Beteiligungen

Bürgschaftsnehmer	Bürgschaftshöhe der Stadt Lahr zum			
	30.12.2008	30.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Beteiligungen > 50%				
Städtische Wohnungsbau GmbH Lahr	7.135.640,24 €	6.996.542,65 €	6.851.880,23 €	6.701.429,13 €
Beteiligungen < 25%				
badenova AG & Co. KG	5.327.898,80 €	4.609.489,70 €	3.038.038,50 €	2.864.630,97 €
Mittelbare Beteiligungen				
Wärmeversorgung Lahr GmbH	110.794,81 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Stiftung				
Hospital- und Armenfonds Lahr Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Spital	757.460,87 €	720.773,19 €	683.515,93 €	3.873.767,50 €
Summe aller Bürgschaften	13.331.794,72 €	12.326.805,54 €	10.573.434,66 €	13.439.827,60 €

Mehrheitsbeteiligungen im Sinne von § 53 I Haushaltsgrundsätzegesetz

Städtische Wohnungsbau GmbH Lahr:

Anteil Stadt Lahr:	100,00%
Anteil sonstiger Gebietskörperschaften:	0,00%
Summe aller Gebietskörperschaften:	100,00%

Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr GmbH (IGZ):

Anteil Stadt Lahr:	45,00%
Anteil sonstiger Gebietskörperschaften:	55,00%
Summe aller Gebietskörperschaften:	100,00%

Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG:

Anteil Stadt Lahr:	32,94%
Anteil sonstiger Gebietskörperschaften:	32,32%
Summe aller Gebietskörperschaften:	65,26%

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs AG:

Anteil Stadt Lahr:	32,94%
Anteil sonstiger Gebietskörperschaften:	32,32%
Summe aller Gebietskörperschaften:	65,26%

Elektrizitätswerk Mittelbaden Netzbetriebsgesellschaft mbH*:

nur indirekter Anteil durch Beteiligung an Mutterkonzern EWM AG & Co. KG

Anteil Stadt Lahr:	32,94%
Anteil sonstiger Gebietskörperschaften:	32,32%
Summe aller Gebietskörperschaften:	65,26%

*Mittelbare Beteiligung; Anteile werden von der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG gehalten.



Beteiligungen der Stadt Lahr





Beteiligungen > 50 %

- **Städtische Wohnungsbau GmbH Lahr**





Städtische Wohnungsbau GmbH Lahr
Turmstraße 12
77933 Lahr/Schwarzwald
Telefon: 07821 / 91 43 0
Telefax: 07821 / 91 43 10
www.stw-lahr.de
Geschäftsführer: Markus Schwamm

Gegenstand des Unternehmens

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages (i. d. F. vom 22.10.2001):

- (1) Zweck der Gesellschaft ist es, vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, Maßnahmen der kommunalen Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.
- (2) Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigentumswohnungen und Eigenheime. Entsprechendes gilt für andere Bauten, soweit daran ein öffentliches Interesse besteht oder dies wohnwirtschaftlich, städtebaulich oder zur Vervollständigung der Infrastruktur erforderlich ist. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, Räume für Zwecke der öffentlichen Verwaltung sowie für den Gemeinbedarf und Dienstleistungen bereitstellen. Sie kann ferner Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.
- (3) Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Beteiligungsverhältnis

<u>Stammkapital:</u>	9.500.000,00 €
<u>davon Stadt Lahr:</u>	9.500.000,00 € = 100,00%

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) Geschäftsführer
- b) Aufsichtsrat
- c) Gesellschafterversammlung

a) Geschäftsführung:

Markus Schwamm

b) Aufsichtsrat:

Dr. Wolfgang G. Müller (Vorsitzender)

Guido Schöneboom (stellv. Vorsitzender)

Jürgen Trampert

Johannes Haller

Jörg Uffelmann

Roland Hirsch

Otto Kalt (bis 04.07.2011)

Uta Dreyer (ab 05.07.2011)

Dr. Walter Caroli

Rudolf Dörfler

Annerose Deusch

Eberhard Roth

Sven Täubert

Roland Wagenmann

Hermann Burger

Aufsichtsratsvergütungen im Jahr 2011: 9.854,52 €.

c) Gesellschafterversammlung:

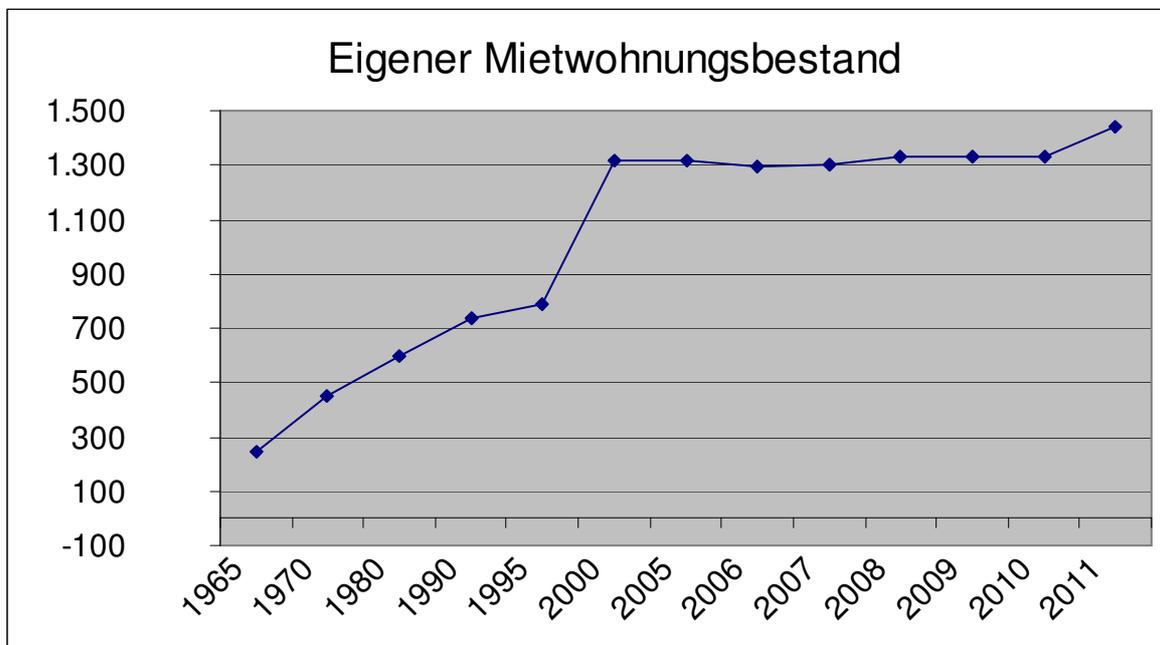
Die Stadt Lahr ist alleinige Gesellschafterin.

Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligungen	Anteil (€)
Volksbank Lahr eG	250,00
BGV Versicherungs AG	0,00

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

Dimension		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Wohnungsbestand nach Zimmeranzahl	St.	1.341	1.334	7	0,52
1-Zimmer Wohnungen	St.	94	94	0	0,00
2-Zimmer Wohnungen	St.	359	353	6	1,70
3-Zimmer Wohnungen	St.	593	589	4	0,68
4-Zimmer Wohnungen	St.	224	225	-1	-0,44
5-Zimmer-Wohnungen	St.	62	63	-1	-1,59
6-Zimmer-Wohnungen	St.	8	9	-1	-11,11
7-Zimmer-Wohnungen und größer	St.	1	1	0	0,00
Gewerblich genutzte Einheiten	St.	15	11	4	36,36
Garagen	St.	288	288	0	0,00
Stellplätze	St.	544	548	-4	-0,73
Wohnungsverwaltung	St.	1.439	1.334	105	7,87

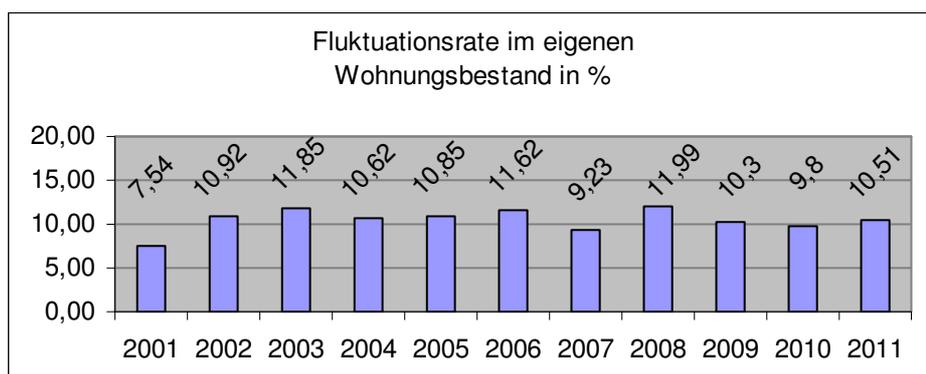


Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens (Quelle: Prüfungsbericht 2011)

Die Städt. Wohnungsbau GmbH Lahr hat das Geschäftsjahr 2011 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Wesentlichen Einfluss hatten dabei folgende Faktoren:

Im Bauträgergeschäft (Umlaufvermögen) konnten im Geschäftsjahr 21 Wohnimmobilien an ihre Erwerber übergeben werden. Die Verkäufe trugen mit 4.851.155,22 € zum positiven Jahresergebnis bei. Aus dem Anlagevermögen wurde 1 Mehrfamilienwohnhaus mit 4 Wohneinheiten mit einem Ertrag in Höhe 85.167 € verkauft. Zusätzlich wurde eine im Geschäftsjahr 2010 in das Anlagevermögen übernommene DHH der ehemaligen Bauträgermaßnahme „Wohnen am Park“ mit einem Ertrag von 36.118 € veräußert. Mit dem Verkauf dieser DHH sind alle DHH der ehemaligen Bauträgermaßnahme „Wohnen am Park“ vermarktet. Um für die Zukunft geplante Neubauprojekte im beabsichtigten Umfang durchführen zu können, wurden im Geschäftsjahr 2011 Immobilienkäufe in Höhe von 834.635 € getätigt. Zusätzlich wurde in weitere strategische Immobilienkäufe ein Betrag von 129.051 € investiert.

Per 31.12.2011 hatte die Gesellschaft eine sehr geringe Leerstandsquote in Höhe von 0,9 % des verwalteten Wohnungsbestandes. Hier wirkt sich die gute Marktstellung durch die Erzielung einer Vielzahl von Mehrwerten für die Mieter aus. Die Fluktuationsrate ist im Berichtsjahr 2011 auf 10,51 % (VJ. 9,80 %) gestiegen.



In der Hausbewirtschaftung erhöhten sich die Umsatzerlöse aus Sollmieten um rd. 153 T €. Begründet ist die Zunahme im Wesentlichen durch die zusätzlichen Mieteinnahmen von neu erworbenen Immobilien und die nach Abschluss der Sanierung der Liegenschaft „Turmstr.6-10“ gestiegenen Mieteinnahmen in dem renovierten Objekt.

Die Aufwendungen für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen bewegen sich mit einem Betrag von 1.511.000 € (Vorjahr: 1.483 T €) auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Mittelpunkt der bestandsorientierten Bautätigkeit stand im Geschäftsjahr 2011 die Modernisierung und Sanierung der Liegenschaften „Im Sulzbachfeld 17/19“ und „Ernetstr.41-47“. Die im Geschäftsjahr 2010 begonnene Optimierung von Heizungsanlagen wurde im Wirtschaftsjahr 2012 abgeschlossen.

Begonnen und weitergeführt wurde die Projektentwicklung der geplanten Baumaßnahmen „Bismarckstr.“ und „Goethestr.“ In beiden Baumaßnahmen ist der Neubau von rd. 85 Wohnungen geplant. Weiterhin wurde in Kooperation mit der Stadtverwaltung Lahr die Planung für den Bau eines Wohnheimes für obdachlose Menschen konkretisiert.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde

Es wurden keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen in 2011 betätigt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2011	2010
Anzahl der Beschäftigten	24	24
Kaufmännische Mitarbeiter (Vollzeit / Teilzeit)	8 8 / 0	8 8 / 0
Technische Mitarbeiter (Vollzeit / Teilzeit)	8 8 / 0	7 7 / 0
Hauswarte, Reinigungskräfte (Vollzeit / Teilzeit)	5 0 / 5	6 0 / 6
Auszubildende	3	3

Jahresabschluss

Bilanzen

A K T I V A in T€	2011 Ist	2010 Ist	Veränderung zum Vorjahr	
			T€	%
Anlagevermögen	51.299	51.714	-415	-0,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	92	146	-54	-37,1
Sachanlagen	48.084	48.275	-191	-0,4
Finanzanlagen	3.123	3.293	-170	-5,2
Umlaufvermögen	5.672	6.354	-682	-10,7
Vorräte	3.423	4.949	-1.526	-30,8
Forderungen	483	202	281	139,1
Wertpapiere	0	0	0	0,0
Guthaben	1.766	1.203	563	46,8
Rechnungsabgrenzungsposten	202	178	24	13,5
Bilanzsumme	57.173	58.246	-1.073	-1,8

P A S S I V A in T€	2011 Ist	2010 Ist	Veränderung zum Vorjahr	
			T€	%
Eigenkapital	16.857	16.364	493	3,0
Gezeichnetes Kapital	9.500	9.500	0	0,0
Rücklagen	7.110	6.625	485	7,3
Jahresgewinn/Jahresverlust	493	489	4	0,8
Gewinn-/Verlustvortrag	4	0	4	100,0
Einstellung in Rücklagen	-250	-250	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,0
Rückstellungen	298	554	-256	-46,2
Verbindlichkeiten	39.802	41.178	-1.376	-3,3
Rechnungsabgrenzungsposten	216	150	66	44,0
Bilanzsumme	57.173	58.246	-1.073	-1,8

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€			Veränderung zum Vorjahr	
	2011 Ist	2010 Ist	T€	%
Umsatzerlöse	12.808	9.076	3.732	41,1
Bestandsveränderungen/ + aktivierte Eigenleistungen	-1.685	1.853	-3.538	-190,9
+ Sonstige betriebliche Erträge	219	600	-381	-63,5
= Betriebsleistung	11.342	11.529	-187	-1,6
Materialaufwand	6.139	6.636	-497	-7,5
+ Personalaufwand	931	902	29	3,2
+ Abschreibungen	1.600	1.262	338	26,8
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	653	613	40	6,5
= Betriebsaufwand	9.323	9.413	-90	-1,0
Betriebsergebnis	2.019	2.116	-97	-4,6
Erträge aus Beteiligungen, + Sonstiges	204	216	-12	-5,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen, auf Wertpapiere ./. und Sonstiges	1.551	1.680	-129	-7,7
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	672	652	20	3,1
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0,0
./. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,0
= außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	671	652	19	2,9
./. Steuern	178	163	15	9,2
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	493	489	4	-0,8

Prüfung des Jahresabschlusses 2011:

Die Prüfung führte zu keinen Einwänden.

Nach Beurteilung der Prüfer entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Auftragsgemäß wurden bei der Prüfung auch die Vorschriften des § 53 HGrG beachtet.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Dimension	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Anlagendeckung	%	32,86	31,64	1,22	3,85
Anlagenintensität	%	89,73	88,79	0,94	1,06
Investitionsquote	%	3,74	1,86	1,87	100,55
Eigenkapitalquote	%	29,48	28,09	1,39	4,95
Verschuldungsgrad	%	62,38	65,30	-2,92	-4,47
Reinvestitionsquote	%	119,87	76,39	43,48	56,91
Umsatzrentabilität	%	3,85	5,39	-1,54	-28,56
Kostendeckungsgrad	%	104,47	104,34	0,13	0,12
Eigenkapitalrentabilität	%	2,92	2,99	-0,06	100,00
Wertschöpfung	T€	3.153,00	3.234,00	-81,00	-2,50
Wertschöpfung je Personalstelle	T€	131,38	134,75	-3,38	-2,50

Sonstige Angaben

Wichtige Unternehmensverträge:

- Leasingvertrag für den Neubau des Rathaus-Nordflügels mit dem Investor und Mietvertrag mit der Stadt.
- Verwalterverträge mit der Stadt Lahr über die Verwaltung städtischer Wohnungen.



Beteiligungen > 25 %

- **Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr GmbH (IGZ)**
 - **Bauverein Lahr GmbH**
 - **Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co.KG ¹**
 - **Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs AG ¹**
- (¹ jeweils gehalten vom Eigenbetrieb Versorgung und Verkehr Lahr)



**Industrie- und Gewerbezentrum Raum Lahr GmbH (IGZ)**

**Europastraße 1
77933 Lahr/Schwarzwald**

**Telefon: 07821 / 94 03 0
Telefax: 07821 / 94 03 99**

www.igz-lahr.de

Geschäftsführer: Markus Ibert

Gegenstand des Unternehmens

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages (i. d. F. vom 02.02.2011):

Gegenstand der Gesellschaft sind die Entwicklung des Flugplatzgeländes auf den Gemarkungen Lahr und Friesenheim zu einem Industrie- und Gewerbezentrum für zivile Zwecke.

Dazu gehören insbesondere:

- Neuordnung des gesamten Areals, soweit nicht Rechte Dritter entgegenstehen
- Beratung und Dienstleistungen für Interessenten
- Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben mit einem Schwerpunkt von logistikintensiven Unternehmen
- Bewirtschaftung der baulichen Anlagen
- Unterbringung von sozialen, sportlichen und kulturellen Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Maßnahmen zu ergreifen, die zur Erreichung des genannten Gesellschaftszwecks dienlich sind.

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 52.000,00 €

davon Stadt Lahr: 23.400,00 € = 45% (bis 10. Mai 2011: 65%)

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) Geschäftsführung
- b) Gesellschafterversammlung

a) Geschäftsführung:

Markus Ibert

b) Gesellschafterversammlung:

Neben der Stadt Lahr gibt es noch zwei weitere Gesellschafter.

Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligungen	Anteil (€)
BGV Versicherungs AG	300,00

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

Dimension		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Bewirtschaftete Gebäude Ost-Areal					
Bestandsgebäude	St.	26	28	-2	-7,14
Abbruchgebäude	St.	49	59	-10	-16,95
Bewirtschaftete Gebäude West-Areal					
Bestandsgebäude	St.	9	9	0	0
Abbruchgebäude	St.	96	96	0	0,00
Gebäudeabbrüche Ostareal					
Bestandsgebäude	St.	2	0	-2	-100
Abbruchgebäude	St.	10	0	10	-100
Gebäudeabbrüche Westareal					
Bestandsgebäude	St.	0	0	0	0
Abbruchgebäude	St.	0	0	0	0
Verkauf im Ostareal					
Bestandsgebäude	St.	0	0,2*	0,2	100,00
Abbruchgebäude	St.	0	0	0	0

*) Es wurde ein Gebäude nach WEG aufgeteilt und davon Teileigentum mit insgesamt ca. 19,78 % Miteigentumsanteilen verkauft.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens (Quelle: Prüfungsbericht 2011)

Nachfolgend genannte Inhalte des Lageberichts sind hervorzuheben:

1. Geschäftsfelder der Gesellschaft waren in 2011 wie bereits in Vorjahren die Vermarktung und Bewirtschaftung des gesamten Flughafenareals Lahr sowie die Erbringung mit den Gebäuden des Flughafenareals zusammenhängender Dienstleistungen.
2. Das Umsatzvolumen ist auf 2,74 Mio. € (Vorjahr 2,65 Mio. €) gestiegen.
3. Der Eintritt des Zweckverbandes „Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr“ als Gesellschafter konnte im Berichtsjahr vollzogen werden.
4. Die Gesellschaft bewirtschaftet 37 Bestandsgebäude (Vorjahr: 37), 155 Abbruchgebäude (Vorjahr: 155) nebst Freiflächen und betreute durchschnittlich 200 Mietverhältnisse.
5. Wesentliche Chancen liegen in der Attraktivitätssteigerung des Areals durch einen aktiven Flugbetrieb und eine verbesserte überörtliche Infrastruktur inkl. Anbindung zum Areal.
6. Risiken können in marktbedingt sinkenden Mieteinnahmen und einer verminderten Mietauslastung sowie in einer Reduzierung des Gebäudebestandes liegen.
7. Die Gebäudesubstanz verliert zusehends an Wert. Es ist deshalb sorgfältig abzuwägen, welche Gebäude mit dem Ziel der Substanzerhaltung betreut werden und welche Gebäude lediglich zur Vermietung erhalten werden.
8. Ein Vorgang von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, war eine Erhöhung ab dem 01.01.2012 um 10% der Mietanteile aus Abbruchgebäuden, die Regelung findet sich in den jeweiligen Bewirtschaftungsverträgen.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde

Es wurden keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen in 2011 betätigt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Stellenbezeichnung	2011	2010
Geschäftsführung	1	1
Beauftragter der Gf	0	0
Assistenz der Gf (Prokura)	1	1
Sekretariat	1	1
Immobilienverwaltung	2	2
Technikabteilung	3	3
Buchhaltung	1	1
Auszubildende	1	1
Summe:	10	10
Geringfügig Beschäftigte	4	4
Insgesamt:	14	14

Jahresabschluss

Bilanzen

A K T I V A in T€	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
	Ist	Ist	T€	%
Anlagevermögen	136	117	19	15,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	-1	-100,0
Sachanlagen	136	116	20	17,2
Finanzanlagen	0	0	0	-100,0
Umlaufvermögen	1.746	1.544	202	13,1
Vorräte	15	4	11	275,0
Forderungen	217	260	-43	-16,5
Wertpapiere	0	0	0	0,0
Guthaben	1.514	1.280	234	18,3
Rechnungsabgrenzungsposten	10	1	9	880,0
Bilanzsumme	1.892	1.662	230	13,8

P A S S I V A in T€	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
	Ist	Ist	T€	%
Eigenkapital	948	871	77	8,9
Gezeichnetes Kapital	52	52	0	0,0
Rücklagen	26	26	0	0,0
Jahresgewinn/Jahresverlust	77	34	43	126,5
Gewinn-/Verlustvortrag	793	759	34	4,5
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0,0
Rückstellungen	264	260	4	1,5
Verbindlichkeiten	680	530	150	28,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	-1	100,0
Bilanzsumme	1.892	1.662	230	13,8

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
	Ist	Ist	T€	%
Umsatzerlöse	2.736	2.652	84	3,2
Bestandsveränderungen/ + aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,0
+ Sonstige betriebliche Erträge	187	306	-119	-38,9
= Betriebsleistung	2.923	2.958	-35	-1,2
Materialaufwand	1.709	1.693	16	0,9
+ Personalaufwand	597	584	13	2,2
+ Abschreibungen	43	47	-4	-8,5
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	355	479	-124	-25,9
= Betriebsaufwand	2.704	2.803	-99	-3,5
Betriebsergebnis	219	155	64	41,3
Erträge aus Beteiligungen, + Sonstiges	15	12	3	25,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen, auf Wertpapiere	0	0	0	0,0
./. und Sonstiges	0	0	0	0,0
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	234	167	67	40,4
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0,0
./. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,0
= außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	234	167	67	40,4
./. Steuern	157	133	24	18,0
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	77	34	43	128,5

Prüfung des Jahresabschlusses 2011:

Die Prüfung führte zu keinen Einwänden.

Nach Beurteilung des Prüfers vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Auftragsgemäß wurden bei der Prüfung auch die Vorschriften des § 53 HGrG beachtet.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Dimension	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Anlagendeckung	%	697,06	744,07	-47,01	-6,32
Anlagenintensität	%	7,19	7,04	0,15	2,12
Investitionsquote	%	46,65	54,22	-7,57	-13,97
Eigenkapitalquote	%	50,12	52,39	-2,28	-4,34
Reinvestitionsquote	%	151,53	24,25	127,28	524,82
Umsatzrentabilität	%	2,81	1,27	1,54	121,51
Kostendeckungsgrad	%	102,69	101,15	1,54	1,53
Eigenkapitalrentabilität	%	8,12	3,87	4,25	109,86
Wertschöpfung	T€	831,00	751,00	80,00	10,65
Wertschöpfung je Personalstelle	T€	59,36	53,64	5,71	10,65

Sonstige Angaben

Wichtige Unternehmensverträge:

- Bewirtschaftungsvertrag mit der Stadt Lahr für das Ostareal.
- Bewirtschaftungsvertrag mit dem Zweckverband „Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr“ (IGP) für das Westareal.
- Dienstleistungsvertrag mit dem Zweckverband „Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr“ (IGP).



Bauverein Lahr GmbH
Bismarckstraße 67
77933 Lahr/Schwarzwald
Telefon: 07821 / 2 55 25
Telefax: 07821 / 3 02 94
www.bauverein-lahr.de
Geschäftsführerin: Judith
Kuhn

Gegenstand des Unternehmens

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages (i. d. F. vom 01.08.2002):

- (1) Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.
- (2) Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Beteiligungsverhältnis

<u>Stammkapital:</u>	1.050.400,00 €	
<u>davon Stadt Lahr:</u>	468.000,00 € =	44,55%

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) Geschäftsführung
- b) Aufsichtsrat
- c) Gesellschafterversammlung

a) Geschäftsführung:

Judith Kuhn

b) Aufsichtsrat:

Roland Rohde (Vorsitzender)

Heinrich Caroli (stellv. Vorsitzender)

Bernd Dahlinger

Konrad Dilger

Reinhard Krumm

Karl Langensteiner-Schönborn

Hans Waeldin

Helmut Becker (ab 27.07.2011)

Aufsichtsratsvergütungen im Jahr 2011 1.550,00 €.

c) Gesellschafterversammlung:

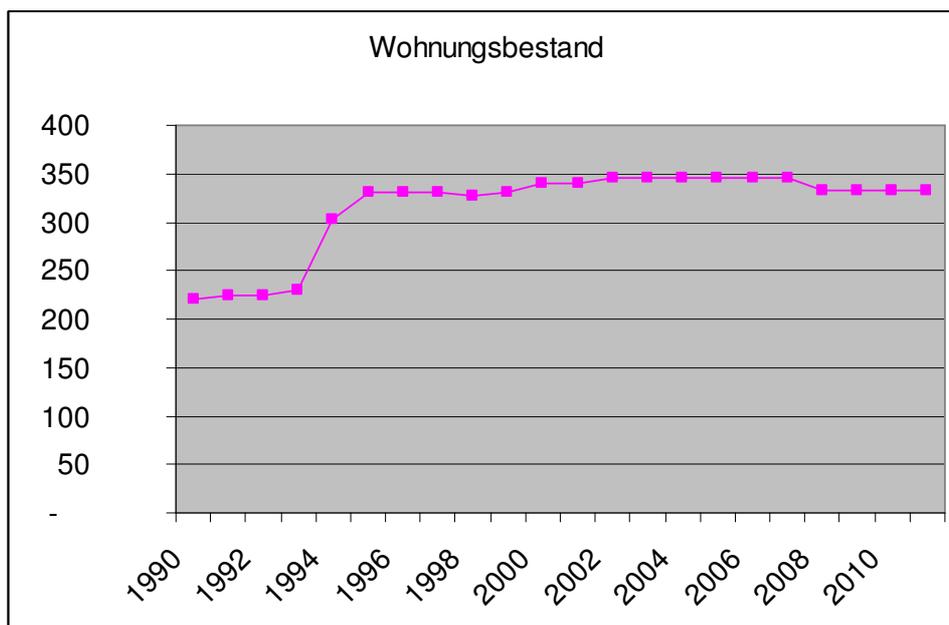
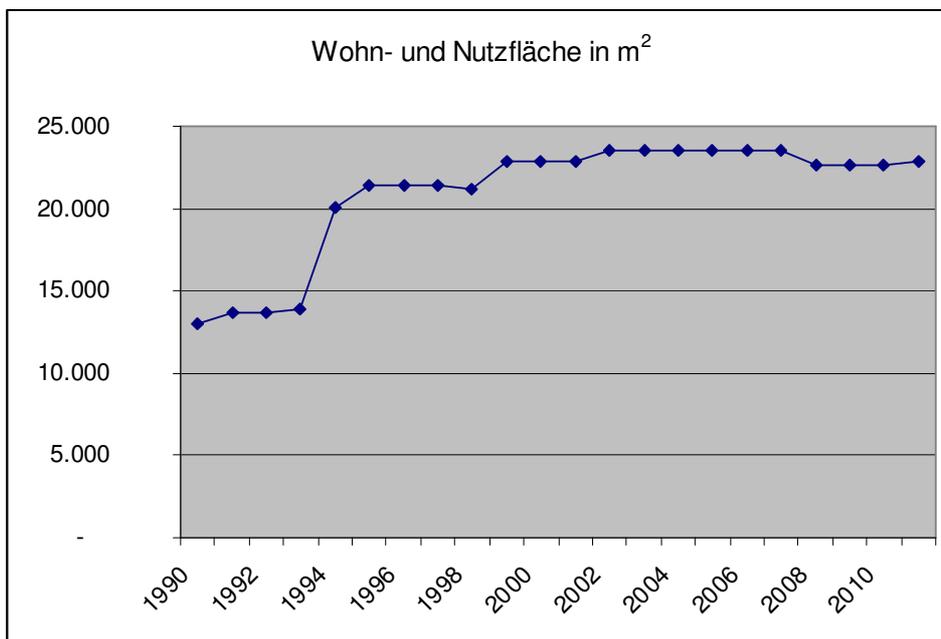
Neben der Stadt Lahr gibt es noch 24 weitere Gesellschafter.

Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligungen	Anteil (€)
Volksbank Lahr eG	500,00

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

Dimension		2011 Ist	2010 Ist	Veränderung zum Vorjahr	
				abs.	%
Wohnungsbestand	St.	332	332	0	0,00
Gewerbliche und sonst. Einheiten	St.	5	5	0	0,00
Garagen/Tiefgaragenstellplätze	St.	96	96	0	0,00
Wohn- und Nutzfläche	m ²	22.915	22.685	230	1,01



Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens (Quelle: Prüfungsbericht 2011)

Im Jahr 2011 wurden die Räume des früheren Bewegungsbades und die Praxisräume im Objekt Bismarckstraße 63/65 zu einem Kindergarten umgebaut. Zum 01.09.2011 ist der Verein „Kinderstube e.V.“ aus der Werderstraße in diese Räume eingezogen und kann nun 30 Kinder (zuvor 10) vom Krippenalter bis zur Einschulung betreuen.

Die Instandhaltung und Modernisierung des Gebäudebestandes wurde fortgeführt. Am Objekt Schwarzwaldstraße 20/22 wurden die Maßnahmen zur energetischen Sanierung abgeschlossen. Daneben wurden Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 91.100 € in folgenden Objekten durchgeführt: Feuerwehrstraße 37, Schwarzwaldstraße 16/18, Bismarckstraße 63/65 und 67/69.

Die Fluktuation ist leicht zurückgegangen von 10,84 % im Jahr 2010 auf 10,24 % im Jahr 2011. Insgesamt waren 34 Wohnungswechsel zu verzeichnen. Die Leerstandquote sank ebenfalls um 0,91 % auf 0,74 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 5,3 %.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2011 auf 1.233,4 T€ gestiegen (Vorjahr 1.206,3 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (20,5 T€) auf 37,7 T€.

Insgesamt nahm das Jahresergebnis mit einem Überschuss von 131 T€ gegenüber 188,1 T€ im Vorjahr ab. Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr nach Zugängen und Abschreibungen im Saldo um 61.220 € erhöht und beträgt nunmehr 88,1 % des Gesamtvermögens (Vorjahr 90,7 %). Die Bilanzsumme beträgt 10.897 T€ (Vorjahr 10.517,4 T€).

Die Finanzlage ist gekennzeichnet durch einen Rückgang der Eigenkapitalquote auf 38,8 % (Vorjahr 39,3 %) und eine Zunahme der Bankverbindlichkeiten um 145,6 T€ auf 5.684,8 T€.

Das Wohnungsunternehmen geht davon aus, bei einem gleichbleibenden Geschäftsvolumen und verstärkten Gebäudesanierungen zukünftig Jahresüberschüsse zwischen 50 T€ und 100 T€ zu erwirtschaften.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde

Es wurden keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen in 2011 betätigt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2011	2010
Anzahl der Beschäftigten	2	2
Kaufmännische Mitarbeiter (Vollzeit / Teilzeit)	2 2 / 0	2 2 / 0

Jahresabschluss

Bilanzen

A K T I V A in T€	2011 Ist	2010 Ist	Veränderung zum Vorjahr	
			T€	%
Anlagevermögen	9.600	9.539	62	0,6
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,0
Sachanlagen	9.599	9.538	61	0,6
Finanzanlagen	1	1	1	0,0
Umlaufvermögen	1.294	976	318	32,6
Vorräte	381	325	56	17,2
Forderungen	23	32	-9	-28,1
Wertpapiere	0	0	0	0,0
Guthaben	890	619	271	43,8
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	0	0,0
Bilanzsumme	10.897	10.517	380	3,6

P A S S I V A in T€	2011 Ist	2010 Ist	Veränderung zum Vorjahr	
			T€	%
Eigenkapital	4.222	4.132	90	2,2
Gezeichnetes Kapital	1.050	1.050	0	0,0
Rücklagen	2.988	2.875	113	3,9
Jahresgewinn/Jahresverlust	131	188	-57	-30,3
Gewinn-/Verlustvortrag	66	38	28	73,7
Einstellung in Rücklagen	-13	-19	6	-31,6
Empfangene Ertragszuschüsse	335	345	-10	-2,8
Rückstellungen	31	31	0	0,0
Verbindlichkeiten	6.304	6.003	301	5,0
Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	-1	-16,7
Bilanzsumme	10.897	10.517	380	3,6

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2011 Ist	2010 Ist	Veränderung zum Vorjahr	
			T€	%
Umsatzerlöse	1.720	1.716	4	0,2
Bestandsveränderungen/ + aktivierte Eigenleistungen	56	23	33	143,5
+ Sonstige betriebliche Erträge	38	20	18	90,0
= Betriebsleistung	1.702	1.713	11	0,6
Materialaufwand	1.006	804	202	25,1
+ Personalaufwand	122	117	5	4,3
+ Abschreibungen	302	342	-40	-11,7
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	57	41	16	39,0
= Betriebsaufwand	1.487	1.304	183	14,0
Betriebsergebnis	215	409	194	90,2
Erträge aus Beteiligungen, + Sonstiges	8	4	4	100,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen, auf Wertpapiere ./. und Sonstiges	0 144	0 168	0 -24	0,0 -14,3
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79	245	-166	-67,8
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0,0
./. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,0
= außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	191	245	-54	-22,0
./. Steuern	60	57	3	5,3
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	131	188	-57	-30,3

Prüfung des Jahresabschlusses 2011:

Die Prüfung führte zu keinen Einwänden.

Nach Beurteilung der Prüfer entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt ein insgesamt zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Dimension		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Anlagendeckung	%	43,98	43,32	0,66	1,51
Anlagenintensität	%	88,12	90,72	-2,60	-2,86
Investitionsquote	%	3,52	0,16	3,36	2.068,04
Eigenkapitalquote	%	38,74	39,29	-0,55	-1,39
Verschuldungsgrad	%	52,17	52,67	-0,50	-0,94
Reinvestitionsquote	%	111,83	4,53	107,30	2.371,03
Umsatzrentabilität	%	7,62	10,96	-3,34	-30,48
Kostendeckungsgrad	%	101,12	112,30	-11,17	-9,95
Eigenkapitalrentabilität	%	3,10	4,55	-1,45	-31,80
Wertschöpfung	T€	457,00	530,00	-73,00	-13,77
Wertschöpfung je Personalstelle	T€	228,50	265,00	-36,50	-13,77



Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co.KG
Lotzbeckstraße 45
77933 Lahr/Schwarzwald

Telefon: 07821 / 2 80 0
Telefax: 07821 / 2 80 9 00

www.e-werk-mittelbaden.de

Vorstand: Helmut Nitschke

Gegenstand des Unternehmens

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages (i. d. F. vom 22.06.2006):

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von und Versorgung mit Elektrizität und Wärme sowie die Wahrnehmung hiermit zusammenhängender Dienstleistungen.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie kann sich hierzu auch anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie darf auch Zweigniederlassungen errichten und unterhalten.
- (3) Die Gesellschaft verfolgt dabei öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg.

Beteiligungsverhältnis (über Eigenbetrieb Versorgung und Verkehr Lahr)

<u>Kapitalanteile der Kommanditisten:</u>	25.109.891,87 €
<u>davon Stadt Lahr:</u>	8.271.504,62 € = 32,94%

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind gemäß § 6 des Gesellschaftervertrages:

- a) die Geschäftsführung
- b) der Aufsichtsrat
- c) die Gesellschafterversammlung

a) die Geschäftsführung vertreten durch den Vorstand:

Helmut Nitschke

b) Aufsichtsrat:

Edith Schreiner, Vorsitzende
(ab 16.06.2010)
Hans-Georg Edlefsen
(1. stellv. Vorsitzender)

Walter Böhmerle
Kurt Feger
Uwe Fritz
Helmut Kopf
Norbert Prast
Eberhard Roth
Marion Sokol

Dr. Wolfgang G. Müller, 1. stellv. Vor-
sitzender (ab 16.06.2010)
Wolfgang Bayer
(2. stellv. Vorsitzender)

Konrad Dilger
Jochen Ficht
Roland Hirsch
Franz-Josef Person
Ilona Rompel
Christian Schorn
Wolfgang Brucker

Im Jahr 2011 betragen die Bezüge - einschließlich der Sachleistungen - des Aufsichtsrates 157 T€.

c) Gesellschafterversammlung:

Neben der Stadt Lahr gibt es noch 29 weitere Gesellschafter.

Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligungen	Anteil:	
	in T€	in %
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Elektrizitätswerk Mittelbaden Netzbetriebsgesellschaft mbH	100	100,00%
Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH & Co. KG	700	70,00%
Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs GmbH	17	70,00%
Beteiligungen		
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	1.829	49,00%
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	12	49,00%
Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG	250	21,30%
energieGUT GmbH, Aachen (verkauft an Duisburg)	0	0%
Utilicount GmbH & Co. KG	124	10,6%
Ortenauer Energieagentur GmbH	2	4,00%
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	4.230	10,42%
Südweststrom Windpark GmbH & Co. KG	189	4,30%
Windpool GmbH & Co. KG	2.625	30,90%
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	6.632	2,20%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten (Quelle: Quartalsbericht 2/11)

Dimension (Stromabsatz "EWM-Gruppe")		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
I. Sondervertragskunden					
a) Anzahl der Lieferstellen		655	764	-109	-14,27
b) abgesetzte Strommenge	MWh	778.588	826.192	-47.604	-5,76
II. Tarifkunden					
a) Anzahl der Lieferstellen		124.471	127.713	-3.242	-2,54
b) abgesetzte Strommenge	MWh	470.093	522.578	-52.485	-10,04
III. Gesamt					
a) Anzahl der Lieferstellen		125.126	128.477	-3.351	-2,61
b) abgesetzte Strommenge	MWh	1.248.681	1.348.770	-100.089	-7,42

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens (Quelle: Prüfungsbericht 2011)

Hervorzuheben sind insbesondere folgende Aspekte:

Geschäftsverlauf:

Im Jahr 2011 verzeichnete die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland einen robusten Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3 % (Vorjahr 3,6 %). Für 2012 geht das Münchner Ifo-Institut jedoch nur noch von einem Wachstum in Höhe von 0,4 % aus. Trotz der positiven Entwicklung der Gesamtwirtschaft beträgt der Stromverbrauch wie im Vorjahr rund 607 Mrd. kWh. Die Stagnation ist vor allem auf die milde Witterung 2011 zurück zu führen.

Im Netzgebiet des E-Werks verringerte sich die Stromabgabe um 0,5 %. Der Verbrauch der privaten Haushalte reduzierte sich witterungsbedingt um 5,4 %, die Abgaben an gewerbliche Großkunden stiegen um 2,7 %.

Die Verbraucherpreise erhöhten sich 2011 aufgrund der steigenden Energiepreise (Energie verteuerte sich 2011 um 10 %) im Jahresdurchschnitt um 2,3 %.

Zum 01.01.2011 erhöhte das E-Werk Mittelbaden seine Preise für die Privat- und Kleingewerbekunden, dabei wurde lediglich die Erhöhung der EEG-Umlage an die Kunden weitergegeben.

Der Strommarkt wurde insbesondere von folgenden Entwicklungen geprägt:

- Keine flächendeckenden Stromausfälle wegen mangelnder Kraftwerkskapazitäten, trotz der Abschaltung einiger Atomkraftwerke
- Weiter starker Ausbau der regenerativen Stromerzeugung (2011 wurden ca. 115 TWh regenerativer Strom erzeugt)
- Schleppender/ Stagnierender Ausbau der Stromverteilnetze auf allen Ebenen bzw. Ausbau der Stromspeicher-Kapazitäten
- Anstieg der Strompreise an der Strombörse EEX nach der Fukushima-Katastrophe
- Die Insolvenz des Billiganbieters Teldafax verdeutlicht, dass Stromangebote mit Vorauszahlungsregelungen mit hohen Risiken verbunden sind.
- Weiter Bestrebungen zur „Rekommunalisierung“ der Energieversorgung; Vor allem große Verbundunternehmen verlieren Konzessionen für die Strom- und Gasnetze

Die Umsatzerlöse verminderten sich, ohne Berücksichtigung der Stromsteuer, im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. € (0,9 %) auf 169,5 Mio. € (Vorjahr 171 Mio. €). Dies ist insbesondere auf die witterungsbedingt gesunkene Stromnachfrage der privaten Haushalte zurückzuführen.

Ertragslage:

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 14,3 Mio. € 17 % unter dem Vorjahresniveau (17,2 Mio. €). Grund ist der Ergebnisabführungsvertrag mit der Netzbetriebsgesellschaft. Die Umsatzrentabilität (Gewinn vor Ertragssteuern/Umsatzerlöse ohne Stromsteuer) erhöhte sich um 0,1 %-Punkte auf 8,4 % (Vorjahr 8,3 %). Die Eigenkapitalrentabilität (Gewinn vor Ertragssteuern/Eigenkapital nach Ausschüttungsvorschlag) betrug im Geschäftsjahr 49,0% (Vorjahr 50,4 %).

Vermögens- und Finanzlage:

Die Bilanzsumme hat sich um rund 6 Mio. € auf 126,98 Mio. € erhöht. Auf der Aktivseite im Wesentlichen aufgrund der Investitionen in die Finanzanlagen (+ 5,8 Mio. €). Gleichzeitig ging der Kassenbestand um ca. 3,1 Mio. € zurück. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 6,7 Mio. € auf 19,5 Mio. €.

Die Rückstellungen sanken von 25,5 Mio. € auf 21,6 Mio. €, der Bilanzgewinn erhöhte sich um 0,8 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich um 2,6 Mio. €. Der seit Jahren sehr zufrieden stellende finanzielle Handlungsspielraum war auch in 2011 gegeben.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklungen:

Die Gesellschaft sieht derzeit keine Anhaltspunkte für existenzbedrohende Risiken. Die Gesellschaft setzt ein Risikomanagementsystem zur Identifikation, Bewertung und Minderung von Risiken ein, gemäß den gesetzlichen Vorgaben des § 91 II AktG.

Alle derzeit erkennbaren Risiken wurde dem Vorsichtsprinzip entsprechend bilanziell ausreichendem Maß Rechnung getragen.

Gesamtwirtschaftlich bleibt abzuwarten, wie sich die Preise an der Strombörse, die Höhe der sogenannten EEG-Umlage und andere Abgaben entwickeln.

Die Beteiligung an drei Offshore-Windprojekten ergab folgende Ergebnisse: Der erste kommerzielle Windpark in der Ostsee hat sich erfreulich entwickelt; die beiden Windparks in der Nordsee sind noch in der Errichtungsphase.

Im operativen Risikobereich wird die Gesellschaft zur Absicherung des Beschaffungspreises derivative Finanzinstrumente in Form von Terminkontrakten auf Strom einsetzen. Zur Überwachung der Risiken im Bereich Strombeschaffung wurde ein detailliertes Risikohandbuch erstellt. Die Einhaltung der darin festgelegten Grundsätze wird im Rahmen des internen Kontrollsystems überwacht.

Ausblick:

Die Gesellschaft erwartet für 2012 und 2013 insgesamt zufriedenstellende Ergebnisse auf Vorjahresniveau. Die weitere konjunkturelle Entwicklung und die Auswirkungen der sogenannten „Energiewende“ auf die Stromversorgungsbranche bleiben abzuwarten.

Das Unternehmen geht von stabilen Stromeinkaufspreisen, gleichzeitig aber auch weiter steigenden Belastungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz aus.

Mittelfristig erwartet die Gesellschaft eine verhältnismäßig gute Ertrags- und Finanzlage.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde

Es wurden keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen in 2011 betätigt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Mitarbeiterzahl (ohne Vorstand) hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2011	2010
Mitarbeiter	143	141
Auszubildende	13	15
Gesamt	156	156

Mit der Wirkung zum 01.07.2011 wurden zwei Mitarbeiter von der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft auf die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG übertragen.

Jahresabschluss

Bilanzen

A K T I V A in T €	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
	Ist	Ist	T€	%
Anlagevermögen	97.388	85.089	12.299	14,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.159	936	223	23,8
Sachanlagen	81.623	75.328	6.295	8,4
Finanzanlagen	14.606	8.825	5.781	65,5
Umlaufvermögen	29.473	35.537	-6.064	-17,1
Vorräte	1.041	1.012	29	2,9
Forderungen	21.700	25.400	-3.700	-14,6
Wertpapiere	723	0	723	100,0
Guthaben	6.009	9.125	-3.116	-34,1
Rechnungsabgrenzungsposten	117	84	33	39,3
Bilanzsumme	126.978	120.710	6.268	5,2

P A S S I V A in T €	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
	Ist	Ist	T€	%
Eigenkapital	40.889	40.094	795	2,0
Kapitalanteil der Kommanditisten	25.110	25.110	0	0,0
Rücklagen	2.511	2.511	0	0,0
Jahresgewinn/Jahresverlust	13.268	12.407	861	6,9
Gewinn-/Verlustvortrag	0	66	-66	-100,0
Einstellung in Rücklagen (Fonds)	0	0	0	0,0
Empfangene Zuschüsse	22.194	22.840	-646	-2,8
Rückstellungen	21.590	25.486	-3.896	-15,3
Verbindlichkeiten	42.213	32.189	10.024	31,1
Rechnungsabgrenzungsposten	92	101	-9	-8,9
Bilanzsumme	126.978	120.710	6.268	5,2

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€			Veränderung zum Vorjahr	
	2011 Ist	2010 Ist	T€	%
Umsatzerlöse	169.508	171.054	-1.546	-0,9
Bestandsveränderungen/ + aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,0
+ Sonstige betriebliche Erträge	137	200	-63	-31,5
+ Sonstige betriebliche Erträge	39.289	37.622	1.667	4,4
= Betriebsleistung	208.934	208.876	58	0,03
Materialaufwand	161.720	159.497	2.223	1,4
+ Personalaufwand	10.953	9.832	1.121	11,4
+ Abschreibungen	6.640	6.822	-182	-2,7
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.186	15.897	-2.711	-17,1
= Betriebsaufwand	192.499	192.048	451	0,2
Betriebsergebnis	16.435	16.828	-393	-2,3
Erträge aus Beteiligungen und + Ergebnisabführungserträgen, Sonstige Erträge	207	1.598	-1.391	-87,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen, auf Wertpapiere ./. und Sonstiges	2.320	1.272	1.048	82,4
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.322	17.154	-2.832	-16,5
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0,0
./. außerordentliche Aufwendungen	121	2.738	-2.617	-95,6
= außerordentliches Ergebnis	121	2.738	-2.617	-95,6
Ergebnis vor Steuern	14.201	14.416	-215	-1,5
./. Steuern	1.406	2.009	-603	-30,0
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12.795	12.407	388	3,1
+ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	473	66	407	616,7
= Bilanzgewinn	13.268	12.473	795	6,4

Prüfung des Jahresabschlusses 2011:

Die Prüfung führte zu keinen Einwänden.

Nach Beurteilung der Prüfer entspricht der Jahresabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr/Schwarzwald, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Auftragsgemäß wurden bei der Prüfung auch die Vorschriften des § 53 HGrG beachtet.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Dimension	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Anlagendeckung	%	41,99	47,12	-5,13	-10,90
Anlagenintensität	%	76,70	70,49	6,21	8,80
Investitionsquote	%	19,87	21,24	-1,37	-6,47
Eigenkapitalquote	%	32,20	33,22	-1,01	-3,05
Verschuldungsgrad	%	33,24	26,67	6,58	24,67
Reinvestitionsquote	%	192,60	137,96	54,64	39,61
Umsatzrentabilität	%	7,55	7,25	0,30	4,07
Kostendeckungsgrad	%	106,52	106,26	0,25	0,24
Eigenkapitalrentabilität	%	31,29	30,94	0,35	1,12
Wertschöpfung	T€	27.474,00	25.520,00	1.954,00	7,66
Wertschöpfung je Personalstelle	T€	176,12	163,59	12,53	7,66

Sonstige Angaben

Wichtige Unternehmensverträge:

- Konsortialvertrag zwischen den Städten Lahr, Offenburg und 16 weiteren Gemeinden
- Konsortialvertrag zwischen der Stadt Lahr, Offenburg und der EnBW
- Konzessionsverträge mit den Städten Lahr, Offenburg und 13 weiteren Gemeinden
- Strombezugsverträge mit der EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH
- Netzverpachtungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der EWM Netzbetriebsgesellschaft mbH



Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs AG
Lotzbeckstraße 45
77933 Lahr/Schwarzwald
Telefon: 07821 / 2 80 0
Telefax: 07821 / 2 80 9 00
www.e-werk-mittelbaden.de
Vorstand: Helmut Nitschke

Gegenstand des Unternehmens

Nach § 2 der Satzung (i. d. F. vom 01.12.2003):

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften durch die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich hierzu auch anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Beteiligungsverhältnis (über Eigenbetrieb Versorgung und Verkehr Lahr)

<u>Grundkapital:</u>	100.000,00 €
<u>davon Stadt Lahr:</u>	32.941,00 € = 32,94%

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) der Vorstand
- b) der Aufsichtsrat
- c) die Hauptversammlung

a) die Geschäftsführung vertreten durch den Vorstand:

Helmut Nitschke

b) Aufsichtsrat:

Edith Schreiner, Vorsitzende

Dr. Wolfgang G. Müller,
1. stellv. Vorsitzender

Hans-Georg Edlefsen
(1. stellv. Vorsitzender)

Wolfgang Bayer
(2. stellv. Vorsitzender)

Walter Böhmerle

Jochen Ficht

Kurt Feger

Roland Hirsch

Ilona Rompel

Im Jahr 2011 betragen die Bezüge - einschließlich der Sachleistungen - des Aufsichtsrates 1.400,00 € (Vorjahr: 1.659,50 €).

c) Gesellschafterversammlung:

Neben der Stadt Lahr gibt es noch 29 weitere Gesellschafter.

Beteiligungen des Unternehmens

Die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs AG hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich ausschließlich auf die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG.

**Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens
(Quelle: Prüfungsbericht 2011)**

Hervorzuheben sind insbesondere folgende Aspekte:

- Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 72.395 €. Das Ergebnis der Gesellschaft ist vornehmlich durch die für die Übernahme der persönlichen Haftung von der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG geleistete Haftungsvergütung geprägt. Die im Geschäftsjahr entstandenen Aufwendungen wurden im Rahmen des in § 8 I des Gesellschaftsvertrages festgeschriebenen Aufwendersatzes von der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG übernommen. Im Zuge der Überleitung des gesamten Personals zur Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG und der damit im Zusammenhang stehenden Übertragung der Pensionsrückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr 2011 Steuererstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt.
- Die Gesellschaft ist als Komplementärin der EWM AG & Co. KG mittelbar deren Risiken ausgesetzt.
- Anhaltspunkte für existenzbedrohende Risiken sind nicht erkennbar.
- Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 werden konstante Ergebnisse in Höhe der von der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG zu zahlenden Haftungsvergütung erwartet.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde

Es wurden keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen in 2011 betätigt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahr keinen Arbeitnehmer.

Jahresabschluss

Bilanzen

A K T I V A in T€	2011 Ist	2010 Ist	Veränderung zum Vorjahr	
			T€	%
Anlagevermögen	0	0	0	0,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,0
Sachanlagen	0	0	0	0,0
Finanzanlagen	0	0	0	0,0
Umlaufvermögen	174	1.858	-1.684	-90,6
Vorräte	0	0	0	0,0
Forderungen	7	876	-869	-99,2
Sonstige Vermögensgegenstände	133	26	107	411,5
Wertpapiere	0	699	-699	-100,0
Guthaben	34	257	-223	-86,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0
Bilanzsumme	174	1.858	-1.684	-90,6

P A S S I V A in T€	2011 Ist	2010 Ist	Veränderung zum Vorjahr	
			T€	%
Eigenkapital	78	6	72	1.200,0
Gezeichnetes Kapital	100	100	0	0,0
Rücklagen	17	17	0	0,0
Jahresgewinn/Jahresverlust	-39	-111	72	184,6
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0,0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0,0
Rückstellungen	13	1.695	-1.682	-99,2
Verbindlichkeiten	83	157	-74	-47,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0
Bilanzsumme	174	1.858	1.684	967,8

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2011 Ist	2010 Ist	Veränderung zum Vorjahr	
			T€	%
+ Sonstige betriebliche Erträge	182	1.127	-945	-83,9
= Betriebsleistung	182	1.127	-945	-83,9
+ Personalaufwand	167	783	-616	-78,7
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	26	-2	-7,7
= Betriebsaufwand	191	809	-618	-76,4
Betriebsergebnis	-9	318	-327	-102,8
Erträge aus Beteiligungen, + Sonstiges	15	34	-19	-55,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen, auf Wertpapiere ./. und Sonstiges	0	104	-104	100,0
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6	248	-242	-97,6
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0,0
./. außerordentliche Aufwendungen	0	242	-242	100,0
= außerordentliches Ergebnis	0	242	-242	100,0
Ergebnis vor Steuern	6	6	0	0,0
./. Steuern	-66	117	-183	-156,4
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	72	-111	183,0	-254,2

Prüfung des Jahresabschlusses 2011:

Die Prüfung führte zu keinen Einwänden.

Nach Beurteilung der Prüfer entspricht der Jahresabschluss der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr/Schwarzwald, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Da sich die Tätigkeit der Gesellschaft ausschließlich auf die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG beschränkt, wird auf die Ermittlung von Kennzahlen verzichtet.



Beteiligungen < 25 %

- **badenova AG & Co.KG ¹**
 - **Baugenossenschaft Lahr eG**
 - **Mittelbadische Baugenossenschaft eG (GE·MI·BAU)**
 - **Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden eG**
 - **LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH**
 - **Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG**
 - **Volksbank Lahr eG**
 - **Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband**
 - **Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gGmbH**
 - **Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH**
 - **Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH**
 - **Breisgauer Wein GmbH**
- (¹ gehalten vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Lahr)



**badenova AG & Co. KG – Servicecenter Lahr**

Alte Bahnhofstraße 10/4
77933 Lahr/Schwarzwald

Telefon: 07821 / 9744-0

Telefax: 07821 / 9744-1403

www.badenova.de

Vorstände: - **Dr. Thorsten Radensleben**
 - **Mathias Nikolay**
 - **Maik Wassmer**

Gegenstand des Unternehmens

Nach § 3 des Gesellschaftsvertrages (i. d. F. vom 09.07.2010):

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, (Erd-)Gas, Wasser und Wärme unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz, das Erbringen von Dienstleistungen aller Art, soweit sie mit dem Unternehmensgegenstand Energie-, Wasser- und Wärmeversorgung in Zusammenhang stehen, sowie Datenverarbeitung, Informationstechnologie und Telekommunikation. Dies beinhaltet die Erzeugung, die Förderung, den Bezug, die Lieferung und den Verkauf von Energie, Wasser, Wärme sowie die Errichtung und den Betrieb der hierfür erforderlichen Anlagen.

Beteiligungsverhältnis (über Eigenbetrieb Versorgung und Verkehr Lahr)

<u>Kapitalanteile der Kommanditisten:</u>	58.665.970,00 €
<u>davon Stadt Lahr:</u>	836.590,00 € = 1,426%

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) der Vorstand
- b) der Aufsichtsrat
- c) die Gesellschafterversammlung

a) Vorstand:

Dr. Thorsten Radensleben, Vorsitzender

Mathias Nikolay

Maik Wassmer

b) Aufsichtsrat:

Dr. Dieter Salomon, Vorsitzender

Dr. Gerhard Holtmeier, 1. Stellv. Vorsitzender Ralf Kienzler, 2. Stellv. Vorsitzender

Michael Riechel

Dr. Wolfgang G. Müller

Martin Albers

Gudrun Heute-Bluhm

Urban Beyer (bis 15.07.2011)

Rainer Kühlwein

Prof. Dr. Dr. hc. Hans Eßmann (bis 15.07.2011)

Rolf Löschtrog (bis 15.07.2011)

Oliver Rein

Eckart Friebis

Jochen Glaeser (bis 15.07.2011)

Edith Schreiner

Udo Harter

Herrmann Strohmeier (bis 15.07.2011)

Beate Hertweck

Walter Kröger (ab 15.07.2011)

Daniela Ullrich (ab 15.07.2011)

Gerd Schmidlin (ab 15.07.2011)

Michael Gaißler (ab 15.07.2011)

Martin Schwer (ab 15.07.2011)

Die Bezüge des Vorstands und der ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der badenova Verwaltungs-AG betragen insgesamt 1.441 T€ (davon 304 T€ ehemalige Vorstände und Geschäftsführer). Die Pensionsverpflichtungen für die ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden mit 4.672 T€ zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt an Vergütungen und Sitzungsgeldern 117 T€ und im Konzern 122 T€.

c) Gesellschafterversammlung:

Neben der Stadt Lahr gibt es noch 60 weitere Gesellschafter.

Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligungen	Eigenkapital	Anteil am Kapital
	in T€	in %
Anteile an verbundenen Unternehmen		
badenIT GmbH	2.808	100,00%
badenova Verwaltungs AG	178	100,00%
Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG (BE)	36.339	99,00%
badenova Netz GmbH	3.746	100,00%
badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG	12.093	100,00%
badenova WÄRMEPLUS Verwaltungs GmbH	36	100,00%
Freiburger Wärmeversorgung GmbH	2.763	51,00%
regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH	708	51,00%
E-MAKS Verwaltungs GmbH	60	75,00%
E-MAKS GmbH & Co. KG	9	73,50%
badenova KONZEPT Verwaltungs GmbH	124	51,00%
Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH	53	100,00%
badenova Beteiligungs-GmbH, Freiburg i. Br.	120.100	100,00%
Wärme Süd-West GmbH i.G., Freiburg	25	100,00%
Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG	1.621	60,00%
Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH, Kehl	24	60,00%
Projektgesellschaft Biogas Appenweier GmbH	-316	100,00 %
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (unmittelbar)		
a) unmittelbare		
regiowind Verwaltungs GmbH	66	50,00%
CONERGOS Verwaltungs GmbH, München	233	50,00%
Badenweiler Energie GmbH, Badenweiler	649	50,00%
b) mittelbare		
Badische Rheingas GmbH, Lörrach	1.362	50,00%
regioAQUA GmbH, Rheinfeldern	67	50,00%

Beteiligungen	Eigenkapital	Anteil am Kapital
Anteile an assoziierten Unternehmen (unmittelbar)		
a) unmittelbare		
Energie- und Wasserversorgung Kirchzarten GmbH	3.402	46,00%
Gemeindewerke Gundelfingen GmbH	4.100	30,00%
Wärmeverbundkraftwerk Freiburg GmbH	16.497	40,10%
KGW Kraftwerk Grenzach-Whylen GmbH	9.383	25,10%
regiosonne Verwaltungs GmbH	29	37,00%
EVB Energieversorgungsgesellschaft Bauverein Breisgau mbH	307	24,80%
badenova KONZEPT GmbH & Co. KG	161	49,00%
GrünHaus Energie GmbH	670	49,00%
Gemeindewerke Umkirch GmbH, Umkirch	1.026	40,00%
NU Systems UG., Müllheim	o. A.	20,00%
ASF Solar GmbH & Co. KG, Freiburg	o. A.	49,00%
ASF Solar Verwaltungs-GmbH, Freiburg	o. A.	49,00%
THEOLIA Utilities Investment Company S.A.	o. A.	30,00%
b) mittelbare		
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH, Todtnau	3.856	24,00%

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten
(Quelle: Konzernlagebericht)**

	Dimension	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Erdgasverkauf	Mio. kWh	8.591,4	10.876,9	-2.285,5	-21,01
Stromverkauf	Mio. kWh	1.615,9	1.135,9	480,0	42,26
Wasserverkauf	Mio. m ³	17,9	17,4	0,5	2,87
Wärmeverkauf	Mio. kWh	1,3	99,2	-97,9	-98,69
Investitionsvolumen (Brutto) Erdgas	Mio. €	18,5	11,3	7,2	63,72
Investitionsvolumen (Brutto) Strom	Mio. €	7,8	10,0	-2,2	-22,00
Investitionsvolumen (Brutto) Wasser	Mio. €	3,7	3,9	-0,2	-5,13
Investitionsvolumen (Brutto) Wärme	Mio. €	0,0	0,0	0,0	0,00

Grundzüge des Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens (Quelle: Prüfungsbericht 2011)

Hervorzuheben sind insbesondere folgende Aspekte:

Das bundesweit einmalige badenova-Beteiligungsmodell „kompas“ (kommunale Partnerschaft) stößt weiterhin auf reges Interesse bei den Städten und Gemeinden im Marktgebiet. Im Geschäftsjahr 2011 sind 43 Städte und Gemeinden neue Gesellschafter der badenova AG & Co. KG im Rahmen des kompas-Beteiligungsmodells geworden. 14 weitere Städte und Gemeinden werden zum 01.01.2012 ihre Anteile übernehmen.

Gemeinsam mit der Thüga AG ist die badenova AG & Co. KG als Minderheitsgesellschaft bei den Stadtwerken Freudenstadt eingestiegen. Freudenstadt wird mit 65 Prozent, Thüga mit 20 Prozent und badenova mit 15 Prozent Gesellschafter der Stadtwerke sein. Die Zusammenarbeit mit badenova sieht u. a. die gemeinsame Mitarbeiterfortbildungen, technische Unterstützung und Vernetzung sowie ggf. vertriebliche Gemeinschaftsaktionen vor.

Die badenova AG & Co. KG hat sich entschieden einer Kooperationsgesellschaft mit den Partnern Theolia S. A. aus Frankreich und den Industriellen Werken Basel aus der Schweiz zum Aufbau eines Portfolios von Onshore-Windparks beizutreten. Ziel der gemeinsamen Gesellschaft („Theolia Utilities Investment Company“) ist der sukzessive Aufbau eines internationalen Oneshore-Windpark-Verbundes in Deutschland, Frankreich und Italien mit einer Gesamterzeugniskapazität von 150 bis 200 Megawatt.

Gemeinsam mit der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG (EWM) wird die badenova AG & Co. KG Partner der sich neu bildenden Energiewerk Ortenau GmbH & Co. KG (ewo), die im Gebiet der Gemeinden Achern, Rheinau, Renchen, Kappelrodeck, Sasbach, Oppenau und Sasbachwalden als kommunaler regenerativer Strom- und Gasanbieter auftritt. Den Netzbetrieb wollen die vorgenannten Gemeinden gemeinsam mit EWM und badenova gestalten.

badenova und EWM beteiligen sich mit jeweils 24,5 Prozent an der ewo. Die vorgenannten Gemeinden beteiligen sich ihrerseits durch eine gemeinsame Beteiligungsgesellschaft (Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG – ewo) an badenova und EWM, wobei die Beteiligungen an der badenova die Umsetzung des „kompas-Modells“ in gebündelter Form vorsieht.

Im Produktbereich verfolgt badenova weiterhin den Ausstieg aus dem Atomstrom. Auf der ehemaligen Mülldeponie Eichelbuck in Freiburg hat badenova gemeinsam mit der Freiburger Abfallwirtschaft GmbH über die gemeinsame Tochtergesellschaft ASF Solar GmbH & Co. KG den Bau der größten Freiburger Solarstromanlage in nur 12-wöchiger Bauzeit im Dezember 2011 abschließen können. Die Solaranlage deckt den jährlichen Strombedarf von 1.000 Haushalten und hat eine Gesamtleistung von 2,5 MWp.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde

Es wurden keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen in 2011 betätigt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2011 waren bei der badenova AG & Co. KG ohne Vorstände durchschnittlich 881 (Vorjahr 871) Mitarbeiter/-innen unter Einbezug der Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit beschäftigt; davon waren 44 (Vorjahr 40) Auszubildende. Im Konzern waren durchschnittlich 1.291 (Vorjahr 1.226) Mitarbeiter/-innen beschäftigt, wovon 52 (Vorjahr 48) Auszubildende waren.

Jahresabschluss

Bilanzen

A K T I V A in T€	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
	Ist	Ist	T€	%
Anlagevermögen	508.741	507.722	1.019	0,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.654	2.840	-186	-6,5
Sachanlagen	312.521	313.488	-967	-0,3
Finanzanlagen	193.566	191.394	2.172	1,1
Umlaufvermögen	94.573	104.336	-9.763	-9,4
Vorräte	6.470	5.840	630	10,8
Forderungen	76.895	98.117	-21.222	-21,6
Wertpapiere	0	0	0	0,0
Guthaben	11.208	379	10.829	2.857,3
Rechnungsabgrenzungsposten	110	206	-96	-46,6
Bilanzsumme	603.424	612.264	-8.840	-1,4

P A S S I V A in T€	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
	Ist	Ist	T€	%
Eigenkapital	222.985	224.786	-1.801	-0,8
Kapitalanteil der Kommanditisten	58.666	58.666	0	0,0
Rücklagen	110.038	109.774	264	0,2
Jahresgewinn/Jahresverlust	54.281	56.346	-2.065	-3,7
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0,0
Einstellung in Rücklagen (Fonds)	0	0	0	0,0
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	50	50	0	0
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
Empfangene Zuschüsse	35.260	40.126	-4.866	-12,1
Rückstellungen	60.924	73.763	-12.839	-17,4
Verbindlichkeiten	284.205	273.539	10.666	3,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,0
Bilanzsumme	603.424	612.264	-8.840	-1,4

Gewinn- und Verlustrechnungen

in T€	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
	Ist	Ist	T€	%
Umsatzerlöse	700.730	684.083	16.647	2,4
Bestandsveränderungen/ + aktivierte Eigenleistungen	280	1.044	-764	-73,2
+ Sonstige betriebliche Erträge	4.388	3.973	415	10,4
= Betriebsleistung	726.046	712.375	13.671	1,9
Materialaufwand	511.103	506.688	4.415	0,9
+ Personalaufwand	46.522	47.022	-500	-1,1
+ Abschreibungen	30.996	33.408	-2.412	-7,2
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	61.722	59.599	2.123	3,6
= Betriebsaufwand	650.343	646.717	3.626	0,6
Betriebsergebnis	75.703	65.658	10.045	15,3
Erträge aus Beteiligungen, + Sonstiges	18.318	14.452	3.866	26,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen, auf Wertpapiere ./. und Sonstiges	30.612	17.156	13.456	78,4
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	63.409	62.954	455	0,7
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0,0
./. außerordentliche Aufwendungen	214	1.574	-1.360	-86,4
= außerordentliches Ergebnis	214	1.574	-1.360	-86,4
Ergebnis vor Steuern	63.195	61.380	1.815	3,0
./. Steuern	8.651	4.309	4.342	100,8
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	54.544	57.071	-2.527	-4,4

Prüfung des Jahresabschlusses 2011:

Die Prüfung führte zu keinen Einwänden.

Nach Beurteilung der Prüfer entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Auftragsgemäß wurden bei der Prüfung auch die Vorschriften des § 53 HGrG beachtet.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Dimension		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Anlagendeckung	%	43,83	44,27	-0,44	-0,99
Anlagenintensität	%	84,32	82,95	1,37	1,65
Investitionsquote	%	332,00	56,28	275,72	489,91
Eigenkapitalquote	%	36,95	36,71	0,24	0,65
Verschuldungsgrad	%	28,46	27,93	0,53	1,90
Reinvestitionsquote	%	83,50	83,16	0,34	0,41
Umsatzrentabilität	%	7,78	8,34	-0,56	-6,71
Kostendeckungsgrad	%	107,94	108,78	-0,84	-0,77
Eigenkapitalrentabilität	%	24,46	25,39	-0,93	-3,66
Wertschöpfung	T€	140.329	125.558	14.771,00	11,76
Wertschöpfung je Personalstelle	T€	161,11	145,32	15,79	10,87

Sonstige Angaben

Wichtige Unternehmensverträge:

- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der BE
- Gewinnabführungsvertrag mit der badenIT GmbH
- Gewinnabführungsvertrag mit der badenova Netz GmbH
- Gewinnabführungsvertrag mit der ESDG
- Gewinnabführungsvertrag mit der badenova Beteiligungs GmbH
- Netzverpachtungsvertrag mit der badenova Netz GmbH
- Erdgasbezugsvertrag mit der Syneco u.a.
- Strombezugsverträge mit der Syneco u.a.
- Stromeinspeisevertrag zwischen WVK ,badenova und Rhodia Acetow (aufgehoben zum 01.06.2011)
- Lieferverträge mit einzelnen Sondervertragskunden
- Dienstleistungsvertrag/Betriebsführungsvertrag mit der BE
- Dienstleistungsverträge mit der badenova Netz
- Konzessionsverträge
- Vereinbarung über die Anbindung an ein Automatisches Cash-Management-Verfahren Ab 01.06.2011 zwischen der badenova AG & Co. KG, badenIT GmbH, badenova Netz GmbH, badenova Verwaltungs-AG, badenova WärmePlus GmbH & Co. KG, badenova WärmePlus Verwaltungs GmbH, Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG und der Energie-Service-Dienstleistungsgesellschaft mbH



Baugenossenschaft Lahr eG

Baugenossenschaft Lahr eG

Liebensteinstraße 7
77933 Lahr/Schwarzwald

Telefon: 07821 / 92010-0
Telefax: 07821 / 92010-10

www.bg-lahr.de

Geschäftsführerin: Heidi Lehmann

Gegenstand des Unternehmens

Nach § 2 der Satzung (i. d. F vom 28.01.2002):

- (1) Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.
- (2) Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.
- (3) Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 26 die Voraussetzungen.

Beteiligungsverhältnis

<u>Geschäftsguthaben:</u>	803.530,33 €
<u>davon Stadt Lahr:</u>	22.400,00 € = 2,79%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Wohnungsgebäude	St.	206	206	0	0,00
Wohnungsbestand	St.	695	692	3	0,43
Gewerbliche und sonstige Einheiten	St.	1	1	0	0,00
Carports	St.	14	14	0	0,00
Garagen	St.	110	111	-1	-0,90
Wohn- und Nutzfläche	m ²	53.137	53.082	55	0,10
Grund- und Bodenfläche mit Wohnbt.	m ²	89.510	89.423	87	0,10
Grundstücke ohne Bauten	m ²	5.948	3.832	2116	55,22
Mitglieder	St.	1.169	1.176	-7	-0,60
Geschäftsanteile	€	4.919	4.790	129	2,69

**Mittelbadische Baugenossenschaft eG (GE-MI-BAU)****Gerberstraße 24**
77652 Offenburg

Telefon: 0781 / 96869-60

Telefax: 0781 / 96869-89

www.gemibau.de**Vorstand: Dr. Fred Gresens (Vorsitzender)**
Peter Sachs**Gegenstand des Unternehmens**

Nach § 2 der Satzung (i. d. F. vom 18.07.2008):

- (1) Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute und sichere Wohnungsversorgung.
- (2) Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.
- (3) Die Genossenschaft kann Inhaberschuldverschreibungen ausgeben, jedoch nur an Mitglieder.
- (4) Beteiligungen sind zulässig.
- (5) Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 die Voraussetzungen.

BeteiligungsverhältnisGeschäftsguthaben: 5.300.777,29 €davon Stadt Lahr: 36.000,00 € = 0,68%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Dimension					
Gesamtbauleistung der Genossenschaft	St.	5.093	5.066	27	0,53
Wohnungen	St.	3.674	3.662	12	0,33
Gewerbliche Einheiten	St.	26	26	0	0,00
Garagen	St.	1.393	1.378	15	1,09
Immobilienverwaltung	St.	3.556	3.640	-84	-2,31
genossenschaftseigene Wohnungen	St.	2.686	2.709	-23	-0,85
Wohnungseigentumsverwaltung	St.	566	540	26	4,81
Gewerbeeinheiten	St.	7	8	-1	-12,50
Garagen	St.	257	348	-91	-26,15
Wohnungen in verwalteten fremden Häusern	St.	40	35	5	14,29


**Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden
e.G.**
**Hornisgrindestraße 30
77855 Achern**
**Telefon: 07841 / 6809 0
Telefax: 07841 / 6809 11**
www.familienheim-achern.de
**Vorstand: Oswald Lienhart (bis 31.12.2011)
Alexander Huber
Siegbert Hauser (ab 01.10.2011)**
Gegenstand des Unternehmens

Nach § 2 der Satzung (i. d. F. vom 09.10.2008):

- (1) Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder, vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.
- (2) Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.
- (3) Beteiligungen sind zulässig.
- (4) Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen.

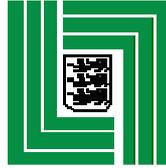
Beteiligungsverhältnis

Geschäftsguthaben: 1.146.291,70 €

davon Stadt Lahr: 4.600,00 € = 0,40%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

Dimension		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Baubeginne	St.	0	6	-6	-100,00
Fertigstellungen	St.	4	4	0	0,00
Verwaltung von Wohnungen	St.	2.086	2.045	41	2,0
Instandhaltungs- und Modernisierungskosten	€	400.000	1.500.000	-1.100.000	-73,33

**LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH****Olgastraße 86
70180 Stuttgart****Telefon: 0711 / 66 77 200****Telefax: 0711 / 66 77 233****www.landsiedlung.de****Geschäftsführer: Bernhard Kübler****Gegenstand des Unternehmens**

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages (i. d. F. vom 20.12.2007):

- (1) Die Gesellschaft hat den Zweck, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse im ländlichen Bereich beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen durch, übernimmt Trägerschaft und Betreuung von Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur und von Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bundes- und Landesbestimmungen sowie die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegenden Aufgaben.

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 3.120.000,00 €

davon Stadt Lahr: - € = 0,00%

Die Anteile an der LBBW Landsiedlung in Höhe von 2.600,00 € (0,8%) wurden zum 25.08.2011 an die LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH verkauft.

Gründe für den Verkauf sind, dass die Gesellschaft in den letzten Jahren nicht in Lahr, sondern eher im Rheingebiet (ländlichen Raum) tätig war. Zudem ist durch den Anteil von 0,8 % am Stammkapital kein Einfluss gegeben. Des Weiteren ist die jährliche Dividende sehr gering und der Aufwand zur Verwaltung der Beteiligung entsprechend hoch.

Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG

**Enzisholzweg 15
88427 Bad Schussenried**

Telefon: 07583 / 40 08 0

**Vorstand: Achim Deinet
Hans-Friedrich Kächele
Paul Germann**

Gegenstand der Genossenschaft

Nach § 2 der Satzung (i. d. F. vom 21.01.2001):

- (1) Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb.
- (2) Gegenstand des Unternehmens ist:
Die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder, sowie die Aufbereitung und bestmögliche Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonstigen Rundholzes über die genossenschaftliche Einrichtung der Holzhof Oberschwaben eG, Sitz Bad Schussenried.

Beteiligungsverhältnis

Geschäftsguthaben: 255.211,91 €

davon Stadt Lahr: 204,52 € = 0,08%

Die Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG ist an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt. Die Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG hat das laufende Geschäft auf die Holzhof Oberschwaben eG übertragen.

Leistungsdaten

		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
	Dimension				
Holzverkauf über die Genossenschaft	Fm	0,00	0,00	0,00	0,00
Erlöse aus Holzverkauf über die Genossenschaft	€	0,00	0,00	0,00	0,00

**Volksbank Lahr eG****Schillerstraße 22
77933 Lahr/Schwarzwald****Telefon: 07821 / 2 72 0
Telefax: 07821 / 2 72 9099****www.volksbank-lahr.de****Vorstandsvorsitzender: Reinhard Krumm****Gegenstand der Genossenschaft**

Nach § 2 der Satzung (i. d. F. vom 22.06.2007):

1. Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
2. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften insbesondere:
 - a) die Pflege des Spargedankens, vor allem durch Annahme von Spareinlagen;
 - b) die Annahme von sonstigen Einlagen;
 - c) die Gewährung von Krediten aller Art;
 - d) die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften;
 - e) die Durchführung des Zahlungsverkehrs;
 - f) die Durchführung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten;
 - g) die Vermögensberatung; Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung;
 - h) der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten;
 - i) die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, die Vermittlung von Versicherungen, Immobilien und Reisen.
3. Die Genossenschaft kann Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen beteiligen.
4. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zulässig.

Beteiligungsverhältnis

Geschäftsguthaben: 19.080.609,64 €

davon Stadt Lahr: 850,00 € = 0,0045%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
	Dimension				
Bilanzsumme	Mio. €	2.110	2.064	46	2,23
Kundenkredit-Volumen	Mio. €	1.148	1.110	38	3,42
Kundeneinlagen	Mio. €	1.590	1.577	13	0,82
Betreutes Kundenvolumen	Mio. €	3.581	3.540	41	1,16
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	147	136	11	8,09
Bausparvolumen	Mio. €	94	88	6	6,82
Summe Lebensversicherungen	Mio. €	69	61	8	13,11
Versicherungsabschlüsse insgesamt	St.	13.213	12.484	729	5,84
Kunden	St.	117.337	117.588	-251	-0,21
davon in Frankreich	St.	3.289	3.280	9	0,27
Mitglieder	St.	50.658	49.256	1.402	2,85
Mitglied <i>plus</i> -Teilnehmer	St.	19.900	19.700	200	1,02
Konten	St.	267.320	266.046	1.274	0,48
Mitarbeiter	Anzahl	507	509	2	0,39
Auszubildende	Anzahl	30	40	10	33,33
Geschäftsstellen	St.	42	42	0	0,00
Selbstbedienungs-Geschäftsstellen	St.	16	15	-1	-6,25
Kompetenzzentren	St.	2	2	0	0,00
Bank-Shop (Arena-Einkaufspark)	St.	1	1	0	0,00
Repräsentanz (Erstein, Frankreich)	St.	1	1	0	0,00
Geldautomaten	St.	55	54	-1	-1,82
Kontoauszugsdrucker	St.	59	59	0	0,00
Service-Terminals	St.	3	0	-3	-100
Verbund-Rating (Standard & Poor´s)		AA-	A+		

BGV Badische Versicherungen

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband

**Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)****Durlacher Allee 56
76131 Karlsruhe****Telefon: 0721 / 6 60 0****Telefax: 0721 / 6 60 1099****www.bgv.de****Vorstandsvorsitzender: Heinz Ohnmacht****Gegenstand des Unternehmens**

Nach § 3 der Satzung (i. d. F. vom Juli 2009):

1. Der BGV betreibt für seine nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung.
2. Das Versicherungsgeschäft ist nach wirtschaftlichen Grundsätzen unter Wahrung des gemeinen Nutzens zu betreiben.
3. Der BGV hat die Aufgabe, beim Betrieb seiner Versicherungssparten, insbesondere im Bereich der Feuerversicherung und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, Maßnahmen der Schadenverhütung zum Wohle der Allgemeinheit durchzuführen.
4. Ohne an das Geschäftsgebiet gebunden zu sein, kann der BGV Rückversicherung geben und nehmen, sich mit anderen Unternehmen einschließlich kommunaler Schadenausgleiche zur gemeinsamen Übernahme von Versicherungen durch Mit- und Rückversicherung zusammenschließen. Der BGV kann sich an Unternehmen und Verbänden beteiligen, deren Förderung in seinem Interesse liegen. Ebenso kann der BGV Versicherungsunternehmen für die Schaden- und Unfallversicherung ohne Beschränkung des Kreises der Versicherungsnehmer gründen und unmittelbar mit dem Versicherungsbetrieb zusammenhängende Geschäfte betreiben. In den Versicherungssparten, die nicht selbst betrieben werden, kann der BGV Versicherungsverträge vermitteln. Des Weiteren können auch Bausparverträge durch den BGV vermittelt werden.

Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital des BGV wird durch Anteile der Mitglieder gebildet. Der Anteil am Stammkapital beträgt für jedes Mitglied 50 Euro je angefangene 5.000 Euro seiner jährlichen Beiträge (§ 5 Abs. 1 der Satzung).

		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Jahresprämie/Beiträge der Stadt Lahr	€	342.293	314.719	27.574	8,76
Stammkapital BGV	€	568.100	558.750	9.350	1,67
Anteil der Stadt Lahr	€	3.450	3.450	0	0,00
Stammkapitalbeteiligung der Stadt Lahr	%	0,61	0,62	-0,01	-1,65

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

Dimension (Anzahl der Verträge)		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Unfallversicherung	St.	2.021	2.096	-75	-3,58
Haftpflichtversicherung	St.	2.735	2.695	40	1,48
Kraftfahrzeug-Haftpflichtvers.	St.	18.872	18.981	-109	-0,57
Sonstige Kraftfahrtversicherung	St.	15.016	15.058	-42	-0,28
Feuer- und Sachversicherung	St.	93.134	92.892	242	0,26
davon:					
Feuerversicherung	St.	25.201	25.116	85	0,34
Verbundene Gebäudeversicherung	St.	2.764	2.787	-23	-0,83
Sonstige Sachversicherung	St.	65.169	64.989	180	0,28
Sonstige Versicherungen	St.	1.803	1.750	53	3,03


Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gGmbH
**Prinz-Eugen-Straße 4
77654 Offenburg**
Telefon: 0781 / 93 42 0
Telefax: 0781 / 93 42 11
www.afog.de
Geschäftsführer: Hans Pftotzer-Reiß
Gegenstand des Unternehmens

Nach § 2 der Satzung (i. d. F. vom 29.08.2005):

1. Gegenstand der Gesellschaft ist die befristete Beschäftigung, Qualifizierung, Bildung und Beratung und sozialpädagogische Betreuung von schwer vermittelbaren Menschen ohne Arbeit, um die dauerhafte Eingliederung in Arbeit und Gesellschaft zu fördern. Im Rahmen ihres Gegenstandes arbeitet die Gesellschaft mit wichtigen gesellschaftlichen Gruppierungen und Akteuren der Arbeitsmarktpolitik zum Zwecke der Arbeitsförderung und Arbeitsmarktentwicklung zusammen.

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 162.000,00 €

davon Stadt Lahr: 6.840,00 € = 4,22%

Hauptgesellschafter ist mit 66,67% die Arbeit und Zukunft Ortenau gAG (AZO gAG). Die afö_g gGmbH hält das gesamte Stammkapital der Afög Personal Service GmbH (APS GmbH), ehemals: ZEUS Zukunft mit Elektro-Umwelt-Service gGmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten
Arbeitsmarktpolitische Leistungsbilanz 2011
Personal- und Projektentwicklung

	afö_g	APS	Summen
Durchlauf an Personen	2270 (-18%)*	362 (+29%)	2632 (-13%)
Jahresdurchschnittlicher Bestand	456	148	604
Teilnehmer	414 (-4,6%)	0	414 (-4,6%)
Beschäftigte	42 (-4,5%)	148 (+11%)	190 (+7,3%)
Stammkräfte (VK)	36,6 (-2 VK)	8,3 (+0,4 VK)	44,9 (-1,6 VK)
Vermittlungen in den Arbeitsmarkt	265		

*Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH

**Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH**

**Gerokstraße 37
70184 Stuttgart**

**Telefon: 0711 / 236 47 20
Telefax: 0711 / 236 10 49**

**www.kunststiftung.de
Geschäftsführer: Bernd Georg Milla**

Gegenstand des Unternehmens

Nach § 2 der Satzung (i. d. F. von 1982):

1. Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.
2. Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 102.258,38 €

davon Stadt Lahr: 511,29 € = 0,50%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Stipendienvergaben:					
Bildende Kunst / Video	St.	8	8	0	0,00
Darstellende Kunst	St.	0	0	0	0,00
Literatur	St.	5	4	1	20,00
Musik	St.	9	7	2	22,22
Kulturmanagement	St.	1	1	0	0,00



Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH

**In der Spöck 10
77656 Offenburg**

Telefon: 0781 / 96867 30

Telefax: 0781 / 96867 50

www.wro.de

Geschäftsführer: Manfred Hammes

Gegenstand des Unternehmens

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages (i. d. F. vom 30.07.2009):

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Offenburg/Ortenau durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels eines regionalen Standortmarketings (nach innen und außen), die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen, die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung sowie die Förderung der regionalen Identität.
- (2) Diese Ziele verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch:
 - a) Öffentlichkeitsarbeit in Form von Werbeprospekten, Anzeigenschaltungen, Beteiligungen an Messen und Ausstellungen etc.
 - b) Aufbereitung der Standortfaktoren der Region, z.B. vorhandene Gewerbeflächen, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Forschungs- und Entwicklungspotentiale, Kultur-, Freizeit-, und Erholungsangebote u. a. für die Akquisition von Investoren im In- und Ausland
 - c) die Intensivierung des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Gesellschaftern, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, den technologie- und innovationsorientierten Dienstleistungseinrichtungen, den Unternehmen der Region sowie anderen Institutionen beispielsweise im Rahmen von Arbeitskreisen, Fachgesprächen und Informationsveranstaltungen
 - d) die Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land, Kammern und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen
 - e) Existenzgründungsförderungen ein gemeinsames Erscheinungsbild (CI/CD) der Region
- (3) Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben arbeitet die Gesellschaft insbesondere mit den Gebietskörperschaften und den Organisationen der Wirtschaft in der Region zusammen.

Beteiligungsverhältnis

<u>Stammkapital:</u>	25.000,00 €
<u>davon Stadt Lahr:</u>	2.600,00 € = 10,40%

Finanzierung

Nach § 16 des Gesellschaftsvertrages:

- (1) Die Gesellschaft erstrebt keinen Gewinn. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die in § 2 dieses Vertrages genannten Zwecke verwendet werden.
- (2) Die Ausgaben der Gesellschaft werden durch Umlagen auf die Gesellschafter, die Städte und Gemeinden sind, durch Festbeträge der Gesellschafter, die nicht Gemeinden sind, sowie durch Zuschüsse und Beiträge Dritter, soweit diese erlangt werden können, gedeckt.
- (3)
 - a) Die Festsetzung der Umlagen und Festbeiträge erfolgt durch Gesellschafterbeschluss. Die Höhe der Umlagen und Festbeiträge bleibt so lange bestehen, bis ein neuer Beschluss gefasst wird.
 - ...
 - d) Bis zur Neufestsetzung durch Gesellschafterbeschluss beträgt die Umlage für Gesellschafter, die Städte oder Gemeinden sind 0,80 € pro Einwohner; Stichtag für die Einwohnerzahl ist jeweils der 30. Juni des Vorjahres.

Die Umlage entwickelte sich für die Stadt Lahr wie folgt:

		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Dimension					
Umlage	€	35.046,00	35.022,00	24,00	0,07

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten (Quelle: Geschäftsbericht 2011)

Die Finanzgrundlage der WRO ist gesund. Rund 48 Prozent (Vorjahreszahlen jeweils in Klammern, 50%) trugen die kommunalen Gesellschafter zum Gesamtbudget 2011 von 802 T€ (785 T€) bei, 34 Prozent (32%) die Mitgliedsunternehmen des Wirtschaftsbeirates.

Die restlichen 140 T€ (142 T€) sind Erlöse aus der Refinanzierung von Messen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Die Gesellschaft schloss, wesentlich bedingt durch rückwirkend mehrere Jahre betreffende steuerliche Auswirkungen im Bereich der Umsatzsteuer, mit einem Ergebnis von 5 T€ ab, das nach Verrechnung mit dem Ergebnis des Vorjahres (-11 T€) auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Innerhalb der Projektaufgaben lagen die Schwerpunkte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit 30 Prozent (31%), der Messeauftritte 49 Prozent (36%) und bei den Veranstaltungen und Projekten 21 Prozent (33%). Die Bilanz 2011 wurde am 13.02.2012 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ringwald, Biberach versehen.

Breisgauer Wein GmbH



Breisgauer Wein GmbH

**Marktplatz 2
79312 Emmendingen**

**Telefon: 07641 / 588-1351
Telefax: 07641 / 588-1398**

**Geschäftsführer: Andrea Jörger
Barbara Brendler**

Gegenstand des Unternehmens

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages (i. d. F. vom 29.11.1993):

Gegenstand des Unternehmens sind alle Maßnahmen, die geeignet sind, den im Breisgau angebotenen Wein einem möglichst großen Personenkreis bekannt zu machen, dessen Vertrieb in jeder Weise zu fördern und für ihn zu werben.

Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck Verkaufsstellen einrichten und Veranstaltungen, wie Weinfeste und Weinproben abhalten.

Beteiligungsverhältnis

<u>Stammkapital:</u>	25.564,59 €
<u>davon Stadt Lahr:</u>	255,65 € = 1,00%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

Neben verschiedenen großen Maßnahmen auf dem Gebiet der Bereichsweinwerbung führte die Breisgauer Wein GmbH 2011 folgende Großveranstaltung durch:

Breisgauer Weinfest vom 19.08. – 22.08.2011 in Emmendingen



Eigenbetriebe der Stadt Lahr

- **Eigenbetrieb Bau- und Gartenbetrieb Lahr (BGL)**
- **Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr**
- **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lahr**





Eigenbetrieb Bau- und Gartenbetrieb Lahr (BGL)
Gutleutstraße 23

77933 Lahr/Schwarzwald

Telefon: 07821 / 91 46 0

Telefax: 07821 / 91 46 20

www.lahr.de

Betriebsleiter: Franz Eckenfels

Gegenstand des Eigenbetriebs

Nach § 1 der Satzung (i. d. F. vom 13.11.2007):

- (1) Der Bauhof, die Stadtgärtnerei, die Friedhöfe sowie der Stadtwald werden zusammen als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz und nach dieser Satzung geführt.
- (2) Der Eigenbetrieb führt den Namen „Bau- und Gartenbetrieb Lahr“ - BGL -.
- (3) Zweck des Eigenbetriebs ist
 - a) die Erbringung von Leistungen für die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und Eigenbetriebe.
 - b) die Durchführung des Bestattungswesens.
 - c) die Bewirtschaftung des Stadtwaldes.
- (4) Der Eigenbetrieb erzielt keine Gewinne.

Beteiligungsverhältnis

<u>Stammkapital:</u>	0,00 €
<u>davon Stadt Lahr:</u>	0,00 € = 100,00%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
--

		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Reinigung und Unterhaltung					
Verkehrsstraßen	Km	210	210	0	0,00
Radwege	Km	38	38	0	0,00
Parkflächen	m ²	56.000	56.000	0	0,00
Fußgängerzone	m ²	10.800	10.800	0	0,00
Straßeneinläufe	St.	7.840	7.600	240	3,16
Holzbrücken	St.	23	24	-1	-4,17
Fußgängerbrücken aus Beton	St.	6	5	1	20,00
mit Holzgeländer	m	840	840	0	0,00
mit Stahlgeländer	m	300	300	0	0,00
Feldwege mit Bitumenbelag	Km	90	90	0	0,00
Feldwege mit Schotterbelag	Km	34	34	0	0,00
Feldwege mit Grasbelag	Km	99	99	0	0,00
Grünflächen- und Baumpflege					
Grünflächenpflege	ha	60	60	0	0,00
Biotoppflege	ha	23	23	0	0,00
Baumpflege	St.	12.400	12.237	163	1,33
Sportplätze / Rasenplätze	ha	16	16	0	0,00
Sportplätze / Hartplätze	ha	3	3	0	0,00
Sportplätze / Kunstrasen	ha	2	2	0	0,00
Sportplätze / Rasen-Trainingsplätze	ha	10	10	0	0,00
Spielplätze	ha	6	6	0	0,00
Kunststoffbahn	St.	1	1	0	0,00
Aschenbahn 400 m	St.	1	1	0	0,00
Aschenbahn 100 m	St.	2	2	0	0,00
Friedhofsfläche	ha	13	13	0	0,00
Gewässerunterhaltung					
Gewässer Wa 2	Km	35	35	0	0,00
Gewässer Wa G	Km	14	14	0	0,00
Vorflutgraben	Km	35	35	0	0,00
Entwässerungsgräben	Km	120	120	0	0,00



Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Lahr

Rathausplatz 4

77933 Lahr/Schwarzwald

Telefon: 07821 / 910 00

Telefax: 07821 / 910 02 22

www.lahr.de

Betriebsleiter: Dr. Wolfgang G. Müller

Gegenstand des Eigenbetriebs

Nach § 1 der Satzung (i. d. F. vom 01.01.2010):

- (1) Der Eigenbetrieb wird unter der Bezeichnung „Bäder, Versorgung und Verkehr Lahr“ als Eigenbetrieb geführt.
- (2) Der Eigenbetrieb „Bäder, Versorgung und Verkehr Lahr“ wird nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt.
- (3) Gegenstand des Eigenbetriebs ist:
 - a) die Durchführung der Betriebsführerschaft im Sinne von § 2 Personenbeförderungsgesetz für den Orts- und Nachbarortsverkehr
 - b) Bereitstellung und Betrieb des Parkhauses Stadtmitte
 - c) das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Versorgungsunternehmen
 - d) Der Eigenbetrieb unterhält und betreibt das Terrassenbad und das Hallenbad zum Zwecke der sportlichen und freizeitgestaltenden Nutzung durch die Besucher.
- (4) Der Eigenbetrieb kann alle diesen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Dabei kann sich die Stadt Lahr (Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Lahr) im Rahmen der gesetzte an anderen Unternehmen beteiligen.

Beteiligungsverhältnis

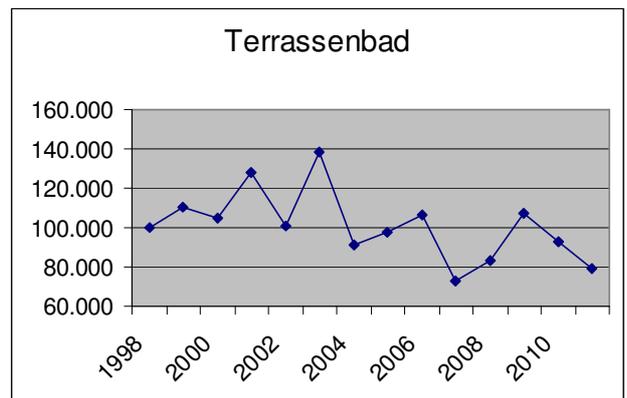
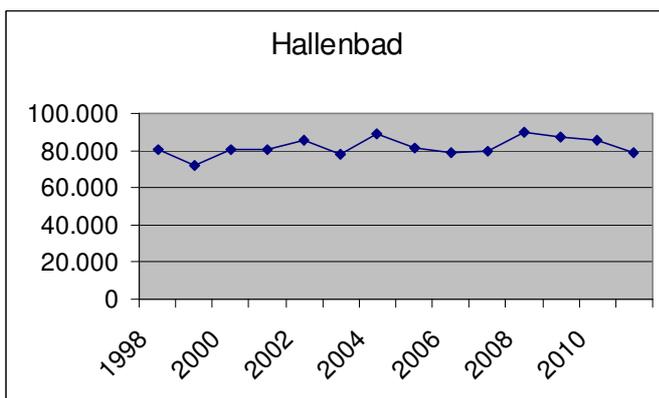
<u>Stammkapital:</u>	100.000,00 €
<u>davon Stadt Lahr:</u>	100.000,00 € = 100,00%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

1. Sparte Bäder

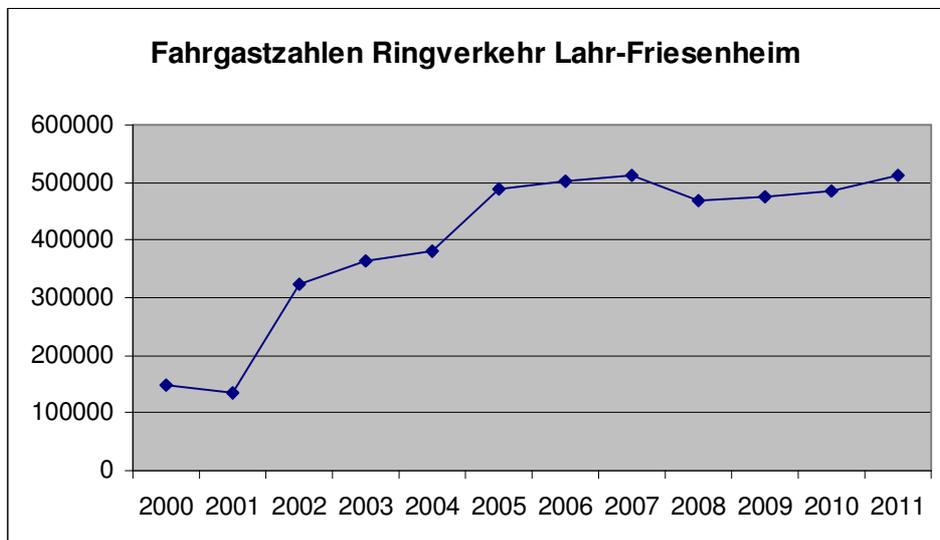
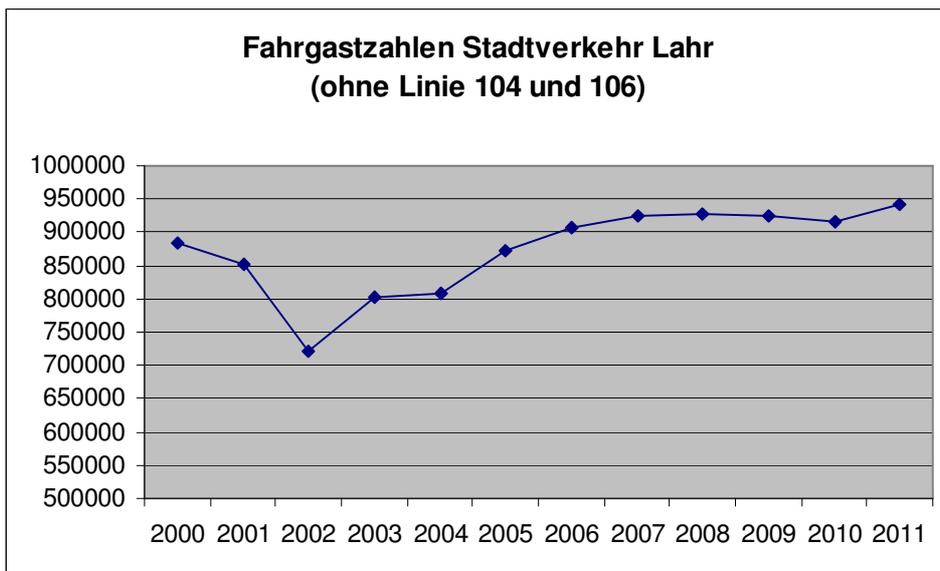
Dimension		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Besucher					
Hallenbad:	St.	78.485	85.625	-7.140	-8,34
Einzelpersonen	St.	55.927	61.319	-5.392	-8,79
Schüler/innen	St.	10.593	10.600	-7	-0,07
Angehörige der Bereitschaftspolizei	St.	3.719	3.709	10	0,27
Mitglieder von Vereinen u. sonst. Gruppen	St.	8.246	9.997	-1.751	-17,52
Terrassenbad:	St.	79.243	92.784	-13.541	-14,59
Einzelpersonen	St.	70.783	83.012	-12.229	-14,73
Schüler/innen	St.	4.174	4.635	-461	-9,95
Angehörige der Bereitschaftspolizei	St.	1.752	1.251	501	40,05
Mitglieder von Vereinen u. sonst. Gruppen	St.	2.534	3.886	-1.352	-34,79

Die Besucherzahlen entwickelten sich wie folgt:



2. Sparte Versorgung und Verkehr

Dimension		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Orts- und Nachbarortslinienverkehr					
Fahrgastzahlen Stadtverkehr Lahr (ohne Linie 104 u. 106)	St.	941.304	917.020	24.284	2,65
Fahrgastzahlen Ringverkehr Lahr-Friesenheim	St.	510.692	486.200	24.492	5,04
Parkhaus Stadtmitte					
Bereitstellung und Betrieb	St.	1	1	0	0,00
Beteiligungen (Grad der Beteiligung)					
- badenova AG & Co. KG	%	1,43	1,43	0	0,00
- Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	%	32,94	32,94	0	0,00
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs AG	%	32,94	32,94	0	0,00





Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lahr
Rathausplatz 4

77933 Lahr/Schwarzwald

Telefon: 07821 / 910 00

Telefax: 07821 / 910 02 22

www.lahr.de

Betriebsleiter: Dr. Wolfgang G. Müller

Gegenstand des Eigenbetriebs

Nach § 1 der Satzung (i. d. F. vom 17.12.2002):

- (1) Die Abwasserbeseitigung der Stadt Lahr/Schwarzwald wird unter der Bezeichnung „Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lahr“ als Eigenbetrieb geführt.
- (2) Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, das im Stadtgebiet anfallende Abwasser nach Maßgabe der Abwassersatzung der Stadt Lahr/Schwarzwald anzunehmen, zu sammeln und der Reinigung zuzuführen.
- (4) Der Eigenbetrieb kann alle diesen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.
- (5) Der Eigenbetrieb erzielt keine Gewinne.

Die Abwasserreinigung wird vom Abwasserzweckverband wahrgenommen.

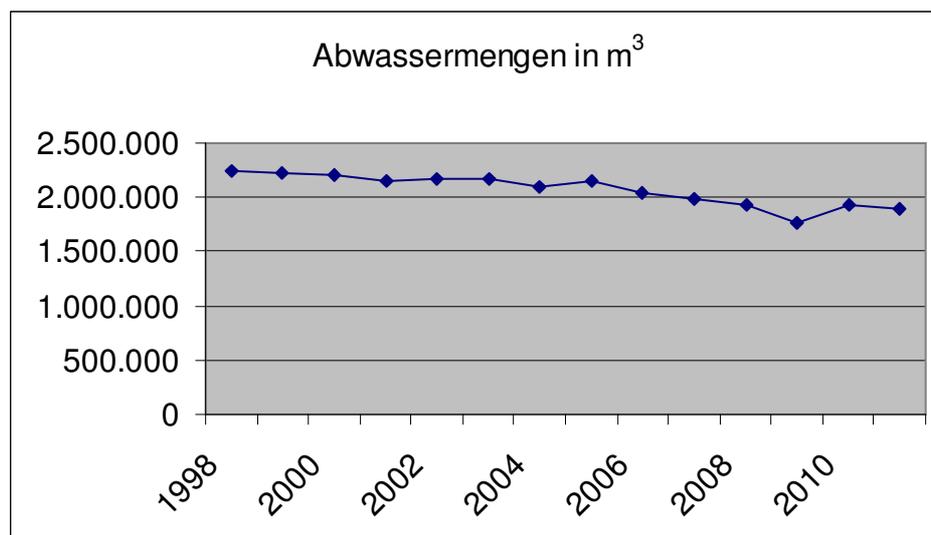
Beteiligungsverhältnis

<u>Stammkapital:</u>	0,00 €
<u>davon Stadt Lahr:</u>	0,00 € = 100,00%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Abwassermengen	m ³	1.888.523	1.925.433	-36.910	-1,92
Abwassermenge nach Statistik	m ³	1.821.776	1.833.444	-11.668	-0,64
Abwassermengen (Eigenförderung)	m ³	118.653	124.706	-6.053	-4,85
Sonst. Erhebungen v. Abwassergebühren	m ³	25.158	22.060	3.098	14,04
Erstattungen	m ³	77.064	54.777	22.287	40,69

Die Abwassermengen entwickelten sich wie folgt:





Zweckverbände

- **Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr (IGP)**
- **Abwasserverband Raumschaft Lahr**
- **Grenzüberschreitender örtlicher Zweckverband „Vis-à-Vis“**



**Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr (IGP)**

**Europastraße 1
77933 Lahr/Schwarzwald**

**Telefon: 07821 / 94 03 0
Telefax: 07821 / 94 03 99**

**Verbandsvorsitzender: Dr. Wolfgang G. Müller
Verbandsdirektor: Markus Ibert**

Gegenstand des Zweckverbands

Nach § 2 der Satzung (i. d. F. vom 25.05.2011):

1. Der Zweckverband erwirbt, beplant, erschließt und veräußert die Grundstücke im Verbandsgebiet.
2. Der Zweckverband übernimmt für das Verbandsgebiet die Aufgaben eines Planungsverbandes im Sinne des § 205 Baugesetzbuches (BauGB). Er tritt insoweit für die verbindliche Bauleitplanung und ihre Durchführung, für die Vorbereitung und Durchführung einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme nach den Vorschriften des Baugesetzbuches sowie für die Erteilung des Einvernehmens nach § 36 Baugesetzbuch an die Stelle der Stadt Lahr/Schwarzwald und der Gemeinde Friesenheim.
3. Die Stadt Lahr/Schwarzwald und die Gemeinde Friesenheim übertragen dem Zweckverband das Recht, die Erschließungsanlagen im Sinne des § 127 Abs. 2 BauGB zu schaffen und zu unterhalten. Sie übertragen dem Zweckverband ferner die mit diesen Anlagen zusammenhängenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht der Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach den §§ 127 – 135 BauGB, die Beleuchtungs-, Reinigungs-, Räumungs- und Streupflicht nach § 41 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg sowie die Aufgaben des Trägers der Straßenbaulast nach §§ 43 Abs. 4 und 44 Straßengesetz sowie der Straßenbaubehörde nach § 50 Abs. 3 Nr. 1b, 2b und 3 Straßengesetz. Die Übertragung umfasst auch das Recht zum Erlass der notwendigen Satzungen.
- 3a. Die Stadt Lahr/Schwarzwald und die Gemeinde Friesenheim übertragen dem Zweckverband das Recht zur Herstellung naturschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen (§ 1a BauGB). Sie übertragen dem Zweckverband ferner die mit diesen Anlagen zusammenhängenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht der Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen nach §§ 135a – c BauGB. Die Übertragung umfasst auch das Recht zum Erlass der notwendigen Satzungen.
4. Der Zweckverband kann sich bei der Erfüllung dieser Aufgaben der Verbandsmitglieder oder Dritter bedienen.

Beteiligungsverhältnis

Stadt Lahr:	45%
Gemeinde Friesenheim:	15%
Stadt Ettenheim:	4%
Gemeinde Kippenheim:	5%
Stadt Mahlberg:	3%
Gemeinde Meißenheim:	3%
Gemeinde Ringsheim:	3%
Gemeinde Rust:	3%
Gemeinde Seelbach:	5%
Gemeinde Schuttertal:	4%
Gemeinde Schwanau:	5%
<u>Landkreis Ortenaukreis:</u>	<u>5%</u>
	100%

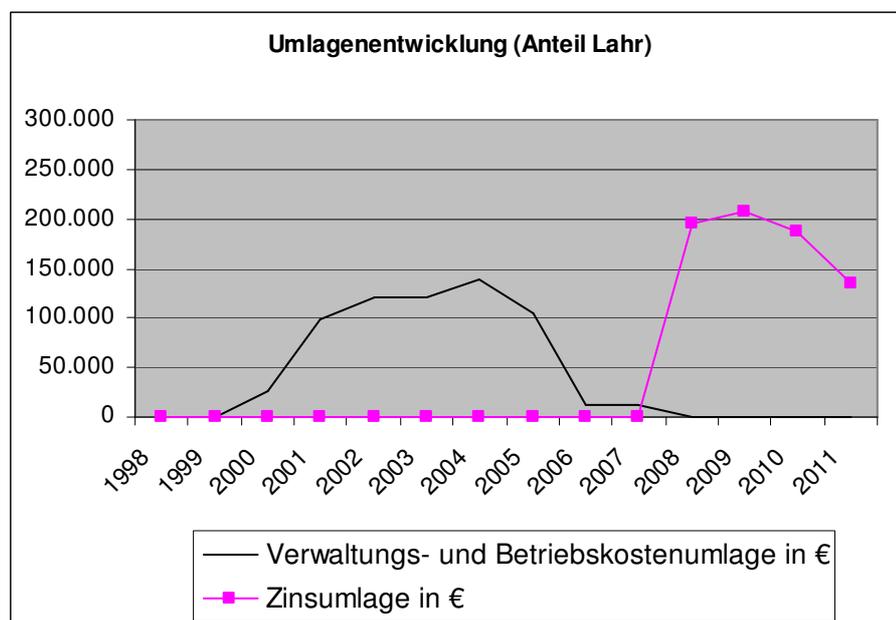
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

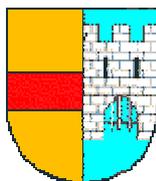
		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Bewirtschaftete Gebäude					
Bestandsgebäude	St.	9	9	0	0,00
Abbruchgebäude	St.	96	96	0	0,00
Gebäudeabbrüche					
Bestandsgebäude	St.	0	0	0	0,00
Abbruchgebäude	St.	0	0	0	0,00
Vermietete Gebäude					
Bestandsgebäude	St.	8	8	0	0,00
Abbruchgebäude	St.	45	45	0	0,00

Ergebnisse des Zweckverbands und Umlageentwicklung für die Stadt

Der Zweckverband wurde ohne Eigenkapital ausgestattet. Er finanziert sich neben Vermögensveräußerungen und Fremdkapitalaufnahmen aus Umlagezahlungen seiner Mitglieder.

	Gewinn in €	Verlust in €	Verwaltungs- und Betriebskostenum- lage in €	Zinsumlage in €
1998		28.637	0	0
1999		35.329	0	0
2000	68.856		25.884	0
2001		837.238	98.475	0
2002		701.081	121.500	0
2003	74.811		121.500	0
2004	314.417		139.875	0
2005	30.358		104.250	0
2006	144.674		11.250	0
2007	201.820		11.250	0
2008	1.791.270		0	194.850
2009	111.566		0	206.550
2010	578.621		0	188.100
2011	1.885.908		0	135.000




Abwasserverband Raumschaft Lahr

**Limbruchweg 14
77933 Lahr/Schwarzwald**

Telefon: 07821 / 9228 99 0

www.lahr.de

Verbandsvorsitzender: Dr. Wolfgang G. Müller

Betriebsleiter: Dr. Gereon Anders

Gegenstand des Zweckverbands

Nach § 4 der Satzung (i. d. F. vom 02.04.2003):

1. Aufgabe des Abwasserverbands ist es, die Reinhaltung der Gewässer im Verbandsgebiet zu gewährleisten. Er hat insbesondere die im Verbandsgebiet anfallenden und gesammelten häuslichen und betrieblichen Abwässer, sowie Niederschlagswässer, soweit diese nach den einschlägigen Richtlinien mechanisch-biologisch zu behandeln sind, im Sinne von § 45 Wassergesetz zu übernehmen und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter in der Verbandskläranlage zu reinigen sowie die dabei anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe abzuführen und unschädlich zu beseitigen.
2. Der Abwasserverband kann Abwässer und Klärschlämme, die außerhalb des Verbandsgebietes angefallen sind, im Sinne des § 45a Wassergesetz übernehmen und behandeln, soweit das Aufnahmevermögen der Verbandskläranlage dies zulässt und die Reinigungsleistung nicht beeinträchtigt wird.
3. Der Abwasserverband erstrebt keinen Gewinn.

Beteiligungsverhältnis (über den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lahr)

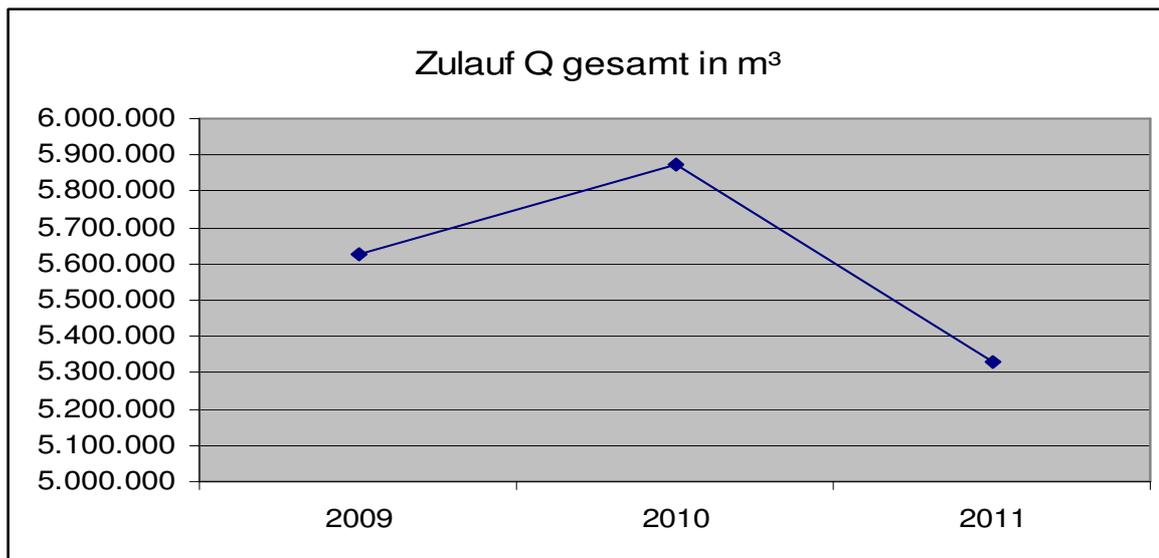
Die Mitglieder sind am Abwasserverband zum 31.12.2011 wie folgt beteiligt:

	Beteiligungsverhältnis:	Kapitaleinlagen:
Stadt Lahr:	87,30% =	2.326.580,45 €
Gemeinde Kippenheim:	3,60% =	95.941,46 €
Gemeinde Schuttertal:	3,20% =	85.281,30 €
Gemeinde Seelbach:	5,90% =	157.237,40 €
	100,00%	2.665.040,61 €

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

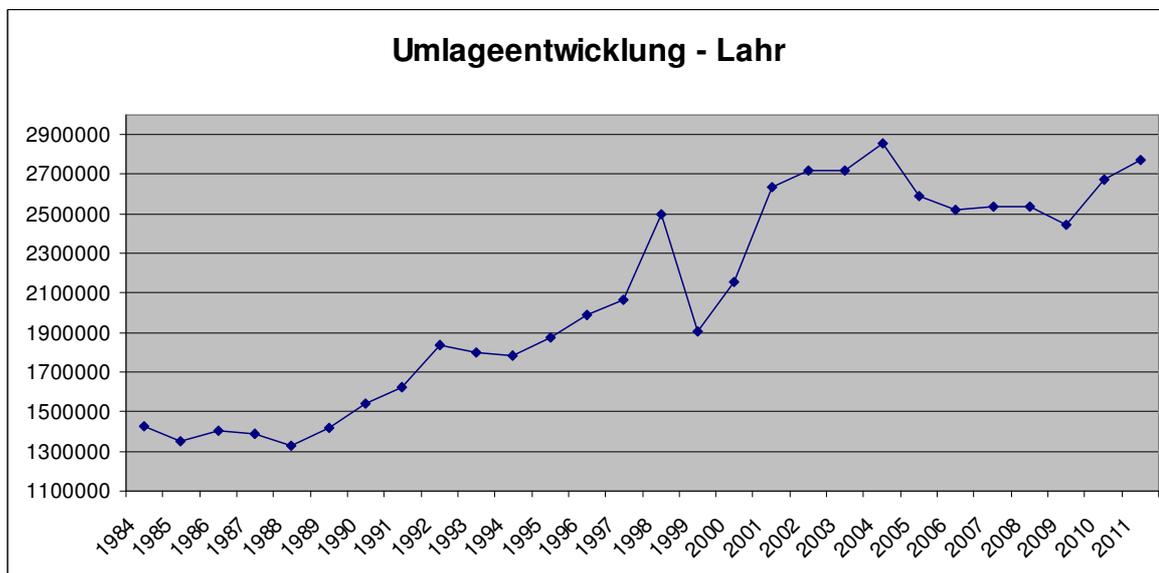
		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Zulauf Q	m ³	5.329.235	5.871.171	-541.936	-9,23

Q = Gesamtzulauf der Kläranlage (Schmutzwasser und Regenwasser)



Umlageentwicklung für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lahr

Die Jahresumlage betrug für Lahr im Jahr 2011 2.771.015,08 €. Davon entfallen auf die Betriebskostenumlage 2.369.677,79 € und die Zinsumlage 401.337,29 €. Eine Kapitalumlage wurde nicht festgesetzt, da die (ordentlichen) Tilgungsleistung geringer als die Abschreibungen nach Abzug des Auflösungsbetrags war.



**Grenzüberschreitender örtlicher Zweckverband „Vis-à-Vis“****2, rue de Couvert
F-67150 Erstein****Rathausplatz 4
77933 Lahr****Telefon: 0033/3886/45373****Telefon: 07821/910-0111
Telefax: 07821/910-0121****Verbandsvorsitzender:****Dr. Wolfgang G. Müller****Stellv. Verbandsvorsitzender:****Bürgermeister Jean-Marc Willer (Erstein)****Gegenstand des Zweckverbands**

Nach Artikel 3 der Satzung (i. d. F. vom 14.11.2007):

Zweck des grenzüberschreitenden örtlichen Zweckverbandes ist die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung, die von seinen Mitgliedern am 7. Mai 2004 abgeschlossen wurde.

Er hat folgende Aufgaben:

1. Durchführbarkeitsuntersuchung zur Bewertung der Möglichkeiten des Baus einer Brücke über den Rhein
2. Organisation von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen
3. Organisation von Aktionen zur Förderung des Fremdenverkehrs
4. Herausgabe eines Veranstaltungskalenders
5. Errichtung von grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrsverbindungen in Abstimmung mit dem Departement Unterlass
6. Förderung von gemeinsamen Aktivitäten und Austausch zwischen Schulen
7. Förderung von gemeinsamen Aktivitäten und Austausch zwischen Vereinen

Diese Aufgaben werden ausschließlich im Rahmen des grenzüberschreitenden örtlichen Zweckverbandes durchgeführt. Andere Aufgaben können den Zweck des Verbandes ergänzen, gemäß den Bedingungen von Artikel 25 der Satzung.

Beteiligungsverhältnis (Mitglieder, Organe, Stammeinlagen und Jahresbeitrag)**Französische Mitglieder:**

- Gemeindeverband des Landes Erstein:
Erstein, Bolsenheim, Hindisheim, Hipsheim, Ichtratzheim, Limersheim, Nordhouse, Osthouse, Schaeffersheim, Uttenheim.
- Gemeindeverband Benfeld:
Benfeld, Herbsheim, Huttenheim, Kertzfeld, Kogenheim, Matzenheim, Rossfeld, Sand, Sermersheim, Westhouse, Wittenheim.

- Gemeindeverband des Landes St. Odile:
Bernardswiller, Innenheim, Krautergersheim, Meistratzheim, Niedernai, Obernai.
- Verband der Rheingemeinden:
Boofzheim, Daubensand, Diebolsheim, Friesenheim, Gerstheim, Obenheim, Rhinau

Deutsche Mitglieder:

- Gemeinde Friesenheim
- Gemeinde Kappel-Grafenhausen
- Gemeinde Kippenheim
- **Stadt Lahr**
- Gemeinde Meißenheim
- Gemeinde Rust
- Gemeinde Schwanau
- Gemeinde Ringsheim

Die **Organe des Zweckverbandes** sind die Verbandsversammlung (50 Vertreter der Mitgliedsgemeinden), der Vorstand (Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender, 6 Beisitzer) sowie der Vorsitzende (Oberbürgermeister Dr. Müller) als ausführendes Organ. Die Stadt Lahr wird in der Verbandsversammlung neben dem Oberbürgermeister durch 12 gemeinderätliche Mitglieder vertreten. Hiervon stellt die CDU-Fraktion 5 Mitglieder, die SPD-Fraktion 3 Mitglieder, die Fraktion „Freie Wähler Lahr“ 2 Mitglieder, die Fraktion Bündnis '90/ Die Grünen 1 Mitglied und die FDP-Fraktion ebenfalls 1 Mitglied.

Bei Gründung des grenzüberschreitenden örtlichen Zweckverbandes wurde die **Stamm-einlage** der Mitglieder auf 500 € pro Vertreter festgesetzt (**Stadt Lahr gesamt: 6.500 €**).

Zu den **Mitteln des Zweckverbandes** gehören: Der Jahresbeitrag der Mitglieder; Zuschüsse, Spenden und erhaltene Beteiligungen, Darlehen, Einnahmen aus erbrachten Dienstleistungen. Der **Jahresbeitrag** der Mitglieder wird von der Verbandsversammlung festgelegt und betrug im Jahr 2011 0,25 € *42.508 Einwohner, für Lahr insgesamt 10.627,00 €.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Leistungsdaten

Folgende Aktivitäten gab es im Jahr 2011:

- Durchführbarkeitsuntersuchung zur Bewertung der Möglichkeiten des Baus einer Brücke über den Rhein
- Organisation von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen
- Organisation von Aktionen zur Förderung des Fremdenverkehrs
- Herausgabe eines Veranstaltungskalenders
- Einrichtung von grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrsverbindungen
- Förderung von gemeinsamen Aktivitäten von Schulen
- Förderung von gemeinsamen Aktivitäten von Vereinen
- Vis-à-Vis Handballturnier und Fest in Ringsheim



Stiftung

- **Hospital- und Armenfonds Lahr**
- **Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Spital**



Hospital- und Armenfonds Lahr**Bismarckstraße 9
77933 Lahr/Schwarzwald****Stiftungsratsvorsitzender: Dr. Wolfgang G. Müller****Allgemeines**

Der Hospital- und Armenfonds Lahr ist auf eine Gründung des Lahrer Spitals, die durch eine Urkunde vom 30. November 1259 auf Walther I. von Geroldseck erfolgte, zurückzuführen. Die Armenkasse, die zur Unterstützung der Armen zu Beginn des 19. Jahrhunderts von einigen Lahrer Bürgern gegründet wurde, ist auf Beschluss des Gemeinderates und des Bürgerausschusses im Jahre 1832 mit Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern, Ev. Kirchensektion, mit dem „Lahrer Spital“ vereinigt worden.

Diese Stiftung hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Der Hospital- und Armenfonds ist heute noch eine Stiftung mit mildtätiger Zweckbestimmung im Sinne der Vorschriften über steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung. Die Stiftungssatzung wurde entsprechend dem Stiftungsgesetz für Baden-Württemberg vom 04.10.1977 neu gefasst und ist mit Wirkung vom 03.10.1978 in Kraft getreten.

Stiftungszweck

Nach § 2 der Satzung (i. d. F. vom 26.09.1978):

Stiftungszweck ist der Unterhalt und Betrieb eines Altersheimes (Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Spital), insbesondere für:

- a) Alle welche wegen Alters, Krankheit, Gebrechen oder auch wegen Mangel an geistiger Mündigkeit sich ihren Unterhalt nicht selbst verschaffen können.
- b) Solche, die sich einkaufen, um dadurch ein sorgenfreies Alter zu genießen.
- c) Kinder, welche als verlassene mittellose Waisen irgendwo anders nicht untergebracht werden können.

Die nach Erfüllung dieser Stiftungszwecke noch verbleibenden Mittel sollen für allgemeine Armenunterstützungen verwendet werden.

Rechtsform

Nach § 1 der Satzung:

Die Stiftung „Hospital- und Armenfonds Lahr“ ist eine rechtsfähige örtliche Stiftung des öffentlichen Rechts i. S. von § 101 Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Personal

Die Stiftung hat kein Personal. Die Rechnungsführung erfolgt durch die Stadtkämmerei Lahr.

Organe

Nach § 5 der Satzung:

Organe der Stiftung sind:

- a) Stiftungsrat (Gemeinderat der Stadt Lahr)
- b) Stiftungsratsvorsitzender (Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller)

Stiftungsvermögen

Bilanzen

A K T I V A in T€	2011		Veränderung zum Vorjahr	
	Ist	2010 Ist	T€	%
Anlagevermögen	6.751.230	5.619.632	1.131.598	20,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	993	1.243	-250	-20,1
Sachanlagen	6.750.237	5.618.389	1.131.848	20,1
Finanzanlagen	0	0	0	0,0
Abgrenzung zum Anlagevermögen	2.821	2.072	748	36,1
Umlaufvermögen	1.261.675	2.741.243	-1.479.569	-54,0
Vorräte	12.120	17.265	-5.146	-29,8
Forderungen	926.704,26	1.228.314,85	-301.611	-24,6
Wertpapiere	0	0	0	0,0
Guthaben	322.851	1.495.663	-1.172.812	-78,4
Bilanzsumme	8.015.725	8.362.948	-347.222	-4,2

P A S S I V A in T€	2011		Veränderung zum Vorjahr	
	ist	2010 ist	T€	%
Eigenkapital	1.837.651	2.129.591	-5.146	-13,7
Kapitaleinlagen	66.423	971.537	-905.114	-93,2
Zuweisungen, Zuschüsse	1.771.228	1.158.054	613.174	52,9
Sonstiges Deckungskapital	0	0	0	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten	5.591.769	5.963.726	-371.957	-6,2
Abgrenzung zum Deckungskapital	0	0	0	0,0
Rückstellungen	166.680	198.510	-31.830	-16,0
Verpflichtungen aus lfd. Rechnung	419.626	71.121	348.505	490,0
Bilanzsumme	8.015.725	8.362.948	-347.222	-4,2

Hospital- und Armenfonds Lahr
Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Spital
Bismarckstraße 9
77933 Lahr/Schwarzwald
Telefon: 07821 / 90 36 0
Telefax: 07821 / 90 36 999
Betriebsleiter: Rüdiger Metzger-Thessen

Gegenstand des Eigenbetriebs

Nach § 1 der Satzung (i. d. F. vom 20.12.1999):

- (1) Das Alten- und Pflegeheim Spital des Hospital und Armenfonds Lahr wird als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz und den Bestimmungen dieser Satzung geführt.
- (2) Zweck des Eigenbetriebs ist, älteren Menschen die Möglichkeit zu bieten, Wohnungen und Pflege zu erhalten. Der Eigenbetrieb kann alle diesen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.
- (3) Der Eigenbetrieb erzielt keine Gewinne.

„Vertretung der Stadt in den Gremien“

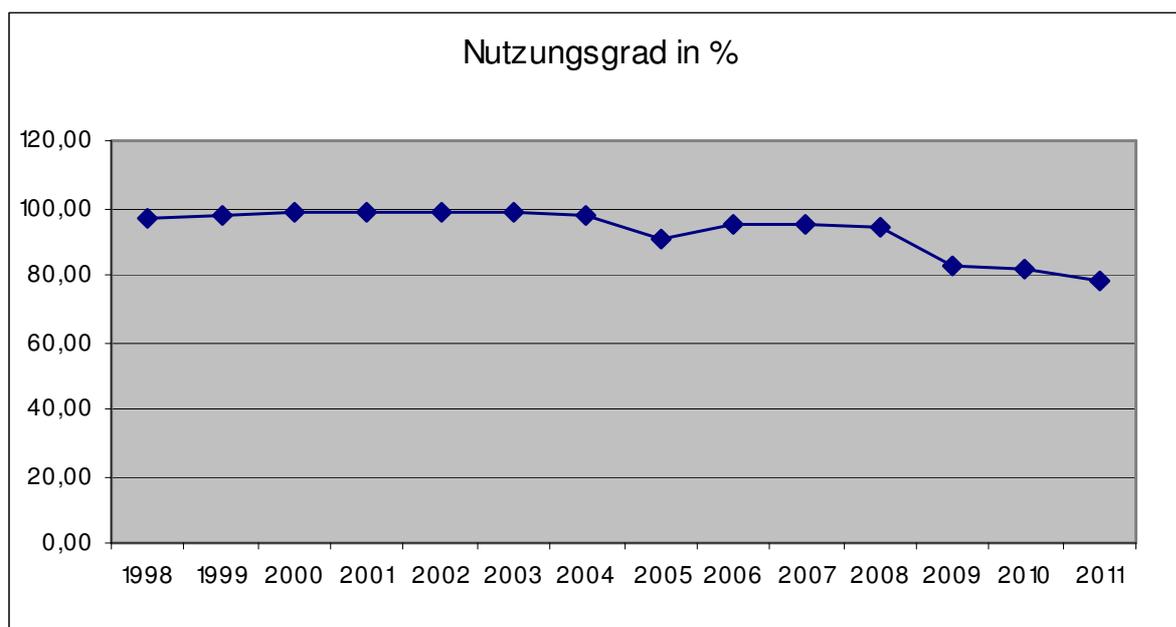
Organe des Eigenbetriebs sind (§ 4 der Satzung):

- a) Stiftungsrat (Gemeinderat der Stadt Lahr)
- b) Betriebsausschuss (Haupt- und Personalausschuss der Stadt Lahr)
- c) Stiftungsratsvorsitzender (Oberbürgermeister der Stadt Lahr)
- d) Betriebsleitung

Stiftungsratsvorsitzender ist Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller.
Betriebsleiter ist Herr Rüdiger Metzger-Thessen.

Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebs

Dimension		2011	2010	Veränderung zum Vorjahr	
		Ist	Ist	abs.	%
Jahresfehlbetrag	€	-905.114	-340.497	-564.617	-62,38
Gesamtpflegetage	St.	22.828	23.846	-1.018	-4,27
Maximal mögliche Leistung	St.	29.200	29.200	0	0,00
Nutzungsgrad	%	79,18	81,66	-2,48	-3,04
Anzahl Dauerpflegeplätze	St.	76,00	76,00	0,00	0,00
Anzahl Kurzzeitpflegeplätze	St.	4,00	4,00	0,00	0,00
Pflegesätze					
Pflegeklasse K	€/Tag	18,00	18,00	0,00	0,00
Pflegeklasse G	€/Tag	36,00	36,00	0,00	0,00
Pflegeklasse I	€/Tag	48,80	48,80	0,00	0,00
Pflegeklasse II	€/Tag	62,20	62,20	0,00	0,00
Pflegeklasse III	€/Tag	83,60	83,60	0,00	0,00
Unterkunft und Verpflegung	€/Tag	21,30	21,30	0,00	0,00





Rechtliche Grundlagen



§ 101 GemO - Örtliche Stiftungen

- (1) Die Gemeinde verwaltet die örtlichen Stiftungen nach den Vorschriften dieses Gesetzes, soweit durch Gesetz oder Stifter nichts anderes bestimmt ist. § 96 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 und § 97 Abs. 1, 2 und 4 bleiben unberührt.
- (2) Bei nichtrechtsfähigen Stiftungen kann die Gemeinde unter den Voraussetzungen des § 87 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches den Stiftungszweck ändern, die Stiftung mit einer anderen nichtrechtsfähigen örtlichen Stiftung zusammenlegen oder sie aufheben, wenn der Stifter nichts anderes bestimmt hat.
- (3) Enthält das Stiftungsgeschäft keine Bestimmung über den Vermögensanfall, fällt das Vermögen nichtrechtsfähiger Stiftungen an die Gemeinde. Die Gemeinde hat bei der Verwendung des Vermögens den Stiftungszweck tunlichst zu berücksichtigen.
- (4) Gemeindevermögen darf nur im Rahmen der Aufgabenerfüllung der Gemeinde und nur dann in Stiftungsvermögen eingebracht werden, wenn der mit der Stiftung verfolgte Zweck auf andere Weise nicht erreicht werden kann.

§ 102 GemO - Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn
 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
 1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
 3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.
- (6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.
- (7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 103 GemO - Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
 2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
 3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
 4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
 5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen.

(2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103a GemO - Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
- b) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
- c) die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 GemO - Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zustande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.
- (2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zustande kommt.
- (3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.
- (4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grobfahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 GemO - Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
 2. dafür zu sorgen, dass
 - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
 - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:
- a) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
 - b) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
 - c) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.
- Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.
- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105a GemO - Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn
1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
 2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

- (2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.
- (3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

§ 106 GemO - Veräußerung von wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 106b GemO - Vergabe von Aufträgen

- (1) Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschafterrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann, so auszuüben, dass
1. diese die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) sowie § 22 Abs. 1 bis 4 des Mittelstandsförderungsgesetzes anwenden und
 2. ihnen die Anwendung der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) empfohlen wird,
- wenn diese Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 98 Nr. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.
- (2) Die Verpflichtung nach Absatz 1 entfällt in der Regel
1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie
 - a) mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder
 - b) mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen,
 2. bei Aufträgen der in § 100 Abs. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen genannten Art,
 3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 30 000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmevoraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Absatz 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 30 000 Euro in Anspruch nehmen.

§ 96 GemO - Sondervermögen

- (1) Sondervermögen der Gemeinden sind
 1. das Gemeindegliedervermögen,
 2. das Vermögen der rechtlich unselbständigen örtlichen Stiftungen,
 3. das Vermögen der Eigenbetriebe,
 4. rechtlich unselbständige Versorgungs- und Versicherungseinrichtungen für Bedienstete der Gemeinde,
 5. das Sondervermögen für die Kameradschaftspflege nach § 18a des Feuerwehrgesetzes.
- (2) Sondervermögen nach Absatz 1 Nr. 1 und 2 unterliegen den Vorschriften über die Haushaltswirtschaft. Sie sind im Haushalt der Gemeinde gesondert nachzuweisen.
- (3) Für Sondervermögen nach Absatz 1 Nr. 4 sind besondere Haushaltspläne aufzustellen und Sonderrechnungen zu führen. Die Vorschriften über die Haushaltswirtschaft gelten entsprechend mit der Maßgabe, daß an die Stelle der Haushaltssatzung der Beschluß über den Haushaltsplan tritt und von der ortsüblichen Bekanntgabe und Auslegung nach § 95 Abs. 3 abgesehen werden kann. Anstelle eines Haushaltsplans können ein Wirtschaftsplan aufgestellt und die für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe geltenden Vorschriften entsprechend angewendet werden; in diesem Fall gelten § 77 Abs. 1 und 2, §§ 78, 81 Abs. 3 sowie §§ 85 bis 89, 91 und 92 entsprechend.

§ 97 GemO - Treuhandvermögen

- (1) Für rechtlich selbständige örtliche Stiftungen sowie für Vermögen, die die Gemeinde nach besonderem Recht treuhänderisch zu verwalten hat, sind besondere Haushaltspläne aufzustellen und Sonderrechnungen zu führen. § 96 Abs. 3 Sätze 2 und 3 gilt entsprechend.
- (2) Unbedeutendes Treuhandvermögen kann im Haushalt der Gemeinde gesondert nachgewiesen werden; es unterliegt den Vorschriften über die Haushaltswirtschaft.
- (3) Mündelvermögen sind abweichend von den Absätzen 1 und 2 nur im Jahresabschluss gesondert nachzuweisen.
- (4) Für rechtlich selbständige örtliche Stiftungen bleiben Bestimmungen des Stifters, für andere Treuhandvermögen besondere gesetzliche Vorschriften unberührt.

§ 53 HGrG - Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
 1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
 3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.



Definition der Kennzahlen



Definition der Kennzahlen

Aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden zur Analyse und Steuerung der Beteiligungen betriebswirtschaftliche Standardkennzahlen ermittelt, die für alle Beteiligungen gleichermaßen gelten.

Die Bilanz umfasst das Anlage- und Umlaufvermögen auf der Aktivseite (= Vermögensstruktur), sowie das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten auf der Passivseite (= Kapitalstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Vermögens- und Kapitallage des Unternehmens.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umfasst alle Aufwendungen auf der Sollseite (= Aufwandsstruktur), sowie alle Erträge auf der Habenseite (=Ertragsstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Rentabilitäts- und Finanzlage des Unternehmens.

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt festgelegt:

Gesamtvermögen Anlagevermögen
 + Umlaufvermögen

Das Gesamtvermögen ist die Bilanzsumme vermindert um die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite der Bilanz.

Gesamtkapital Eigenkapital
 + Sonderposten (z.B. Ertragszuschüsse)
 + Rückstellungen
 + Verbindlichkeiten

Das Gesamtkapital ist die Bilanzsumme vermindert um die Rechnungsabgrenzung auf der Passivseite der Bilanz.

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagenvermögen}} \times 100\%$$

Diese Kennzahl beantwortet die Frage, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Die Kennzahl ist relevant für Unternehmungen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben. Die Anlagendeckung gibt dann eine Beurteilung der langfristigen Liquidität an, da langfristig gebundene Vermögenswerte durch langfristiges Kapital finanziert werden sollen.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagenvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\%$$

Kennzahl für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Vermögensaufbau). Unternehmungen mit hoher Anlagenintensität haben oft auch einen kostenintensiven Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen. Bei geringer Anlagenintensität hat die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagenvermögen}} \times 100\%$$

Prozentualer Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen. Als Investitionen werden im Allgemeinen die Zugänge im Anlagevermögen während eines Geschäftsjahres bezeichnet.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens wider. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für eine gute Bonität des Unternehmens.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital an. Weitere Verbindlichkeiten und Darlehen der Stadt Lahr (z.B. bei Eigenbetrieben) werden in den Verschuldungsgrad nicht mit eingerechnet. Für die 10-Jahres-Trends wird der Einfachheit halber die Bilanzsumme (= Gesamtkapital + Rechnungsabgrenzung) anstelle des Gesamtkapitals als Bezugsgröße angesetzt.

$$\text{Reinvestitionsquote} = \frac{\text{Investitionen in Sachanlagen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100\%$$

Die Reinvestitionsquote gibt an, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden. Bei einem Wert über 100% wird die Substanz des Unternehmens erhalten bzw. weiter aufgebaut. Werte unter 100% deuten auf einen tendenziellen Substanzverlust hin.

Kennzahlen zur Rentabilitätslage

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100\%$$

Die Umsatzrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Umsatz. Die Zahl drückt die Gewinnspanne des Unternehmens gemessen am Umsatz aus. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (in der Regel Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft) wird die Umsatzrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag kompensiert wird. Ebenso wird für nicht auf Gewinn angelegte Organisationen die Umsatzrentabilität nicht ermittelt, sondern die Kostendeckung als Kennzahl für die Rentabilität herangezogen.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100\%$$

Der Kostendeckungsgrad ist das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen. Bei öffentlichen Unternehmen geben Werte unter 100% den Zuschussbedarf an. Eine Umsatzrentabilität wird erst bei Werten über 100% erzielt. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahmen nicht enthalten, um den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag wird die Eigenkapitalrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag durch die Muttergesellschaft kompensiert wird.

Sonstige Kennzahlen

Wertschöpfung

- Personalaufwand
- + Steuern
- + Zinsaufwendungen
- + Jahresüberschuss

Die Wertschöpfung ist eine volkswirtschaftliche Kennzahl. Sie zeigt den Beitrag eines Unternehmens zum Volkseinkommen an und gilt als Maßstab der Leistungskraft. Die Wertschöpfung pro Personalstelle bezieht diesen Wert auf die Anzahl der Personalstellen. Sie spiegelt den durchschnittlichen Beitrag einer Personalstelle dieses Unternehmens zum Volkseinkommen wider.